



Luftsport Touch the sky in Bayern

Ausgabe 1-2015

CAUTION
DO NOT OVERFLOW MAIN FUEL TANK
WHEN TRANSFERRING FUEL

THIS AIRCRAFT IS EQUIPPED WITH A 12
GALLON AUXILIARY WING FUEL TANK
USEABLE FUEL -11 GALLON
TRANSFER FUEL IN LEVEL FLIGHT AND
ONLY WHEN MAIN TANK IS LESS THAN
1/4 FUEL.

VERBAND

Informationen für
Flugprüfer (FE)

VERBAND

ATO-Initial-
auditierung
abgeschlossen

TECHNIK

SFG Werdenfels
nutzt Flytop-Angebot

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

EDITORIAL	5		
VERBAND			
LVB-Fliegetag 2015 in Ansbach	6 - 10		
Vorstands-Klausurtagung 2015	11		
Haftungsfragen vor dem Prüfungsflug klären	12 - 13		
LVB-Workshop "Recht, Steuern, Versicherungen"	13		
ATO-Initialaudits	14		
AERO 2015 – DAeC-Stand in Halle A1	15		
Oldtimershow auf der AERO	15		
Hohe Auszeichnung für Hermann Feistenauer	16		
Nichts Neues bei TKG und EMVG	16		
Europa als Chance	17		
Artikel für "Luftsport in Bayern" – Hinweise für Autoren	18		
Rundfunkbeitrag prüfen – Sonderregelung nutzen	18		
JUGEND			
Deutsch-französische Alpenflugeinweisung in St. Auban	19		
TECHNIK und UMWELT			
Prüfertagung 2015 der LVB-PO-GmbH	19 - 20		
Zellenwartlehrgang auf dem Hornberg	20		
FLY-TOP – Flugsicherheitsschulung im Verein	21 - 23		
Luftraumbeschränkungen anlässlich des G7-Gipfels	23		
Neue Mess- und Eichverordnung	24		
Stromtrassenplanungen	25 - 27		
TenneT muss nachbessern	27		
NATURA-2000-Verordnung	28		
FLARM-Update – Signalisierung aktiver Sprungzonen	28		
SPORT			
Bayerns Segelflug D-Kader feiert erfolgreiche Saison	29		
LVB Trainertagung 2015	29		
Segelflugregelungen 2015	30		
Segelkunstflug-Grundlehrgang in Altötting	31		
Kunstfluglehrgang für Fortgeschrittene und Fluglehrer	31		
AlpenLIMA 2015	31		
LVB-Gruppenfluglehrertagung in Freystadt	32		
LVB-Segelfluglehrerlehrgang 2016	32		
Arbeitstreffen LAS/LAN mit LVB-Ausbildungsteam	32		
		Segelflug-Nationalteam zu Besuch auf der Wasserkuppe	33
		Jahresbericht Segelflug 2014	33
		Grundlehrgang Segelkunstflug Schweinfurt – Für 100g Gegenseitenruder	34
		LIMA-Lehrgänge 2015	34
		Multiplikatoren-Lehrgang 2015	34
		Fränkisches Paraballoonig 2015	35
		Leadership Camp 2015	36
		FAI-Leistungsabzeichen	36
		Vintage-Glider Club auf der AERO	36
		LVB-Segelfluglehrerweiterbildung Coburg	37
		Piloten mit Handicap	38
		Termine Deutscher Hubschrauberclub	38
		2. Internationales CESSNA-Treffen	38
		Neue Regelungen zu UL-Lizenzen	40
		Chartermöglichkeit des UL-Gleitsegelflugzeugs "Banjo"	40
		UL-DM in Weilerswist	41
		32. Piper-Cup-Treffen	41
		25 Jahre Aerotour Sazena	41
		DMM 2014 im Saalflug	42
		Deutschlandflug 2015 – Zwei Wege führen zum Ziel	42
		CLUB-NEWS	
		Hohe BLSV-Auszeichnung für Gerhard Döhrling	43
		Rock im Hangar beim SFC Lauf	43
		SFG Manching gratuliert Bernhard Greil zum 80. Geburtstag	44
		"Geier-Treffen" am 01. Mai in Kempten	44
		Jahresfeier beim LSC Pfarrkirchen – Tassen für die Champions	45
		Jahresabschlussfeier beim FC Eichstätt mit Verleihung des Karl-Kölle-Pokals	46
		Nachruf für Thorwald Petersen	46
		Flugzeugtaufe beim LSV Beilngries	47
		IMPRESSUM	47
		TITELBILD	
		Modellflug-Piper im Sonnenuntergang	
		Foto: Matthias Nickerl	1

Titelbild gesucht

Viermal jährlich veröffentlicht der Luftsport-Verband das Magazin "Luftsport in Bayern" (LiB).

Hierfür werden immer wieder sehr schöne, möglichst besondere oder ausgefallene Titelbilder gesucht.

Haben Sie ein tolles Foto, welches Ihrer Meinung nach als Titelbild geeignet ist? Die Fotos sollten wegen des Magazintitels

Hochformat und eine möglichst sehr hohe Auflösung haben. Ausschnitte aus querformatigen Bildern sind aber bei entsprechender Auflösung auch möglich.

Wir freuen uns über viele Einsendungen Ihrer besten Schnappschüsse, bitte senden Sie diese an:

sabrina.paulus@lvbayern.de.

Sabrina Paulus



Leserbrief zum Artikel von Karl Müller in LiB 3-2014

Zum Beitrag von Karl Müller in der Ausgabe 3-2014 von Luftsport in Bayern (LiB) haben wir nachfolgenden Leserbrief erhalten:

"In dieser Stellungnahme wird der Begriff "erneuerbare Energie", der heute leider weitverbreitet ist, zu Recht in Zweifel gezogen. In jedem Lehrbuch für Physik der höheren Schulen wird der erste Hauptsatz der allgemeinen Energielehre wie folgt zitiert und erläutert:

Bei keinem Naturvorgang wird Energie aus dem nichts erzeugt oder verschwindet

Energie im nichts, sie wird stets nur von einer Form in eine andere verwandelt. Diesen ersten Hauptsatz der Energielehre haben bereits Mitte des 19. Jahrhunderts die Physiker Robert Mayer, James Prescott Joule und Hermann v. Helmholtz begründet und insbesondere nachgewiesen, dass Wärme mit mechanischer Energie gleichwertig ist. Es ist Robert Mayers großer Verdienst, klar erkannt zu haben, dass die erzeugte Wärme einen Gegenwert für die anscheinend verlorene Arbeit darstellt und demzufolge zwischen der entstandenen Wärmemenge und der verschwindenden Arbeit ein konstantes Verhältnis be-

steht. Mayer erkannte weiter, dass die Erzeugung von Arbeit (Energie) in unseren gebräuchlichen Wärmemaschinen eine Umwandlung von Wärme in Arbeit (Energie) darstellt (nach Poske-Bavink, Lehrbuch der Physik, Oberstufe, §102 ff, Verlag Fried. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1946).

Es erscheint somit dringend notwendig, den heute vielfach falsch gebrauchten Begriff "erneuerbare Energien" im Lichte der rund 150 Jahre alten Erkenntnisse zu überdenken."

Prof. Dipl.-Ing. Werner Toepel

JUNIORPILOTENSCHHEIN
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotenschein-Koffer für
Dein FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de

Das Themenkarussell dreht sich weiter

SERA, ATO, Stromtrassenplanungen sind derzeit Begriffe, die sich seit einiger Zeit wie ein roter Faden durch die LVB-Veranstaltungen ziehen.

Man könnte – bildlich betrachtet – sie z.B. auch auf ein Karussell stellen, einen Euro einwerfen und dann muss man gar nicht lang warten, bis sie wieder da sind. Aber den Euro können wir uns auch sparen, denn wir müssen uns heute und zukünftig mit den Themen auseinandersetzen. Wir müssen Systematik, Aufbau- und Ablauforganisation verstehen, denn wir haben im Wege von EU-FCL keine Alternative, auch wenn wir angesichts der großen, inhaltlichen Umfänge andere Wünsche haben.

Die LVB-ATO hat mit 130 Mitgliedsvereinen ihren Betrieb aufgenommen. Die LVB-Verantwortlichen hatten ihre Hausaufgaben gemacht, um einen nahtlosen Übergang von der RF in die ATO zu gewährleisten. Zugegebenermaßen haben wir den Gesamtaufwand unterschätzt. Auch gibt es an vielen Stellen Optimierungsbedarf sowie Möglichkeiten der Komprimierung, aber das Basispaket steht und auch die personelle Besetzung ist inklusive jeweiliger Stellvertretungen vollständig umgesetzt.

Bei erwarteten 1.000 Schülern, zu betreuenden ca. 600 Fluglehrern und ebenfalls ca. 600 Luftfahrzeugen in der ATO ist jedoch eine Größenordnung erreicht, die deshalb und auch wegen der umfangreichen Vorgaben aus dem ATO-Genehmigungsbescheid sowie der Handbücher nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich bewältigt werden kann. Keiner von uns freut sich über zusätzliche Ausgaben, aber die entstehenden Kosten, die der LVB selbstverständlich so gering wie möglich halten wird, auf die ATO-Nutzer zu verteilen, ist unserer Auffassung nach nicht nur sinnvoll, sie erscheint uns auch gerecht. Entsprechend haben wir alle Vereine informiert und bitten auch an dieser Stelle um Verständnis, dass die LVB-ATO auch eine (semi-) professionelle Betreuung benötigt.

AERO

Besucher der AERO 2015 in Friedrichshafen werden dort sicherlich auch Berührung

mit den "Karussellthemen" bekommen, aber dort steht natürlich die fliegerische "Hard- und Software" im Vordergrund. Der DAeC ist in Halle A1 vertreten. Er bietet sich nicht nur als Treffpunkt an, dort gibt es auch umfassende Informationsmöglichkeiten rund um den Luftsport.

Anlässlich der Prüfertagung hat Ernst Hohmann, Geschäftsführer und Prüfleiter der LVB-Prüforganisation GmbH, bekannt gegeben, dass er ab 01. Juli eine neue berufliche Herausforderung annehmen wird. Stefan Senger hat zum 01. April seine Nachfolge als Geschäftsführer angetreten, wir werden ihn in der nächsten Ausgabe ausführlicher vorstellen.

Das vom Freistaat Bayern bezuschusste Förderprojekt "Flytop" geht ins letzte Zuschussjahr. Die Sportfliegergruppe Werdenfels war einer der Nutzer und blickt auf eine sehr erfolgreiche Veranstaltung zurück (siehe dazu auch separaten Beitrag in der Rubrik Technik und Umwelt).

Im LVB-Angebotskalender dürfen natürlich auch u.a. LIMA, AlpenLIMA, Wettbewerbe, Meisterschaften, Jugendvergleichsfliegen, Segel- und Motorfluglehrerweiterbildungen und der Workshop Recht, Steuern, Versicherungen nicht fehlen, auch sie gehören zum LVB-Karussell.

LVB-Vorstand und Geschäftsführung



Ready for departure:
Bestellen Sie jetzt die
neuen Karten 2015!

VON NORD NACH SÜD, OST NACH WEST ODER
IN DIE NACHBARLÄNDER.

Motorflugkarten im Überblick:

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Austria, Switzerland, France NE, Belgium, Netherlands, Denmark, Poland NW + W und Czech Republic

Segelflugkarten im Überblick:

- ICAO-Segelflugkarte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Segelflugkarte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Austria Glider

Für Ihre Schulungs- & Vereinsräume auch als
ICAO-Wandkarte Deutschland erhältlich.

Besuchen Sie uns!
A5-207

AERO
FRIEDRICHSHAFEN

 +49 6103 20596 0
www.eisenschmidt.aero
facebook.com/eisenschmidt.aero
customer-support@eisenschmidt.aero

LVB-Fliegertag 2015 in Ansbach

Aufgrund des jährlichen Wechsels zwischen Süd- und Nordbayern war heuer wieder das Tagungszentrum Onoldia in Ansbach Veranstaltungsort des LVB-Fliegertags.

Neben einer ganztägigen Ausstellung mit 20 Ausstellerfirmen der Luftsportbranche im Foyer des Tagungszentrums standen über den Tag verteilt wieder Vorträge sowie die Spartenversammlungen Segelflug, Motorflug und Ultraleicht auf dem Programm, ergänzt wiederum um ein ganztägiges UL-Fluglehrerweiterbildungsangebot, das heuer 20 Teilnehmer annahmen.

Begrüßung und Vortragsbeginn

LVB-Präsident Ulrich Braune nahm nach seiner Begrüßung einige Ehrungen erfolgreicher Sportler vor. Gemeinsam mit Jürgen Leukefeld vom Deutschen Aero Club, derzeit kommissarischer Generalsekretär, überreichte er dem Deutschen Meister im Segelkunstflug Markus Feyerabend den DAeC-Lilienthalpreis in Bronze. Für dieselbe Ehrung waren vorgesehen die Deutschen Meister im Motorkunstflug Martin Albrecht (Kategorie Unlimited), Marco Kalweit Kategorie Advances) und Sascha Odermann (Kategorie Intermediate), die zeitlich jedoch verhindert waren. Bei Bernd Hilpert von der Luftsportvereinigung

Schönbrunn-Wunsiedel bedankte sich Ulrich Braune für dessen Engagement zur Erfassung der LVB-Chronik in digitaler Form und seine Zusage, die Chronik auch in den nächsten Jahren fortzuschreiben und überreichte ihm ein kleines Weinpräsent.

Den Auftakt der Vorträge machte LVB-Umweltreferent Alexander Krone zum Thema "Stromtrassenplanungen – wie geht es jetzt weiter?". Er informierte die Zuhörer über den aktuellen Planungsstand, aber auch über die LVB-Initiative zu einer Besprechungsrunde mit der Bundesnetzagentur, dem Netzbetreiber TenneT, dem Luftamt Nordbayern, DAeC und



LVB-Präsident Ulrich Braune bei der offiziellen Eröffnung des Fliegertags 2015.



LVB-Präsident Ulrich Braune (rechts) dankte Bernd Hilpert für dessen Digitalisierung der LVB-Chronik.



Steffen Jungkuntz von der Fa. Junkers Profly brachte den Teilnehmern der UL-Lehrerweiterbildung Aufbau- und Wirkungsweise von UL-Rettungssystemen näher.



The Global Show for General Aviation

EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7

15. – 18. April 2015

Messe Friedrichshafen, Bodensee

- über 600 Aussteller aus 35 Nationen
- 33.400 Fachbesucher, 63% mit Pilotenschein
- über 100 AERO Conferences



www.aero-expo.com

Gold-Sponsor:

aerokurier

FLUG REVUE



LVB-Justiziar Frank Dörner.



Freuten sich über die DMSt-Ehrung: Mattias Schunk, Serena Triebel und Karsten Leucker (v.l.).



Nicht nur während der Vortragspausen waren die Ausstellerstände im Foyer gut besucht.



Die Gewinner des Peschke-Jugendförderpreises 2015, die von Klaus Zeh, Martin Peschke (hinten links) und seiner Mutter Heinke Peschke (rechts neben ihm) die Auszeichnungen und Gutscheine entgegennehmen konnten.

Mitgliedsvereinen (siehe dazu auch gesonderten Beitrag in der Rubrik Technik und Umwelt).

Peschke-Jugendförderpreis

Es folgte die Verleihung des Peschke-Jugendförderpreises. Heinke Peschke, Klaus Zeh und Martin Peschke freuten sich, auch in diesem Jahr wieder LVB-Vereine und deren Jugendliche auszeichnen zu können. Die Gewinnervereine 2015 heißen Aero-Club Dachau, Luftsportverein

Irsingen/Hesselberg, Fliegerclub Nürnberg, Luftsport-Vereinigung Schönbrunn-Wunsiedel, Fliegervereinigung Schwabach, Luftsportverein Weilheim-Peißenberg. Sie hatten im Jahr 2014 die prozentual höchste Quote an Neumitgliedern im Jugendbereich und waren angenehm überrascht über die Auszeichnung sowie einen Gutschein bzw. ein Budget für Fluggebühren für die neu gewonnenen Jugendlichen in der Flugsaison 2015. Die neuen "Luftverkehrsregeln – SERA"

waren für LVB-Justiziar Frank Dörner kein wirklich tagesaktuell neuer Vortrag, aber die neuen Regeln sind umfangreich und komplex, so dass es sicherlich nicht schadet, wenn man sie bzw. Informationen dazu mehrfach hört.

Spartenversammlungen

Im Anschluss an die Mittagspause folgten zeitgleich die drei oben genannten Spartenversammlungen. Die Segelfluggemeinde wählte dabei Dr. Thomas Kuhn für



Fachgespräch am Rande: Sportbeiratsvorsitzender Bernhard Drummer und LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Dr. Volker Himmler (v.l.).



Dr. Thomas Kuhn führte souverän durch die Spartenversammlung, unter TOP 11 wählten ihn die Delegierten für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden.



Blick in den großen Vortragssaal des Tagungszentrums Onoldia.

weitere drei Jahre zu ihrem Vorsitzenden. Ebenfalls wieder gewählt wurde Dr. Frank Pitter als Referent für Öffentlichkeitsarbeit, zudem bestätigte die Versammlung die Wahl der neuen Bezirksvertreter Stefan Senger (Schwaben) und Michael Köllner (Oberpfalz).

Den letzten Block des Fliegetags gestalteten Bernhard Drummer und Dr. Claus Triebel. Während Bernhard Drummer

unter dem Titel "Spins and other Stunts - Ungewöhnliche Fluglagen freiwillig einleiten, Vorstellung eines Praxiskonzepts der Sportsparte Motorflug" den geplanten Einsatzzweck des neuen LVB-Motorflugzeugs vorstellte, hatte sich Claus Triebel mit "1.000 km zum Kaffeetrinken - Fliegen ohne Kreisen in Südafrika" eine eher launige Überschrift ausgesucht, entsprechend kurzweilig war dann auch seine Präsentation.

Den traditionellen Abschluss des Fliegetags bildet eine große Verlosung. Moderator Dr. Frank Pitter holte sich zwei kleine Glücksfee und nach der Gewinnerermittlung des Hauptpreises – ein Gutschein in Höhe von 200 € für die Vereinsjugendarbeit – wünschte er allen einen guten Heimweg.

Text/Fotos: HM



LVB-Umweltreferent Alexander Krone informierte über das "Mammutprojekt" Stromtrassenplanungen und erste Ergebnisse aus der LVB-Besprechungsrunde vom Vortag.



Auch die Fliegerschule Feuerstein, Landesleistungszentrum für den Segelflug, war als Aussteller vertreten.



Jürgen Leukefeld (DAeC) und Ulrich Braune übergaben den DAeC-Lilienthalpreis in Bronze an Markus Feyerabend (v.l.).

Vorstands-Klausurtagung 2015

Anfang Januar hat sich der Vorstand des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) in Olching bei München zu einer Klausurtagung getroffen, um intensiv und ohne Zeitdruck die Themen, Arbeits- und Problemfelder des Luftsports in Bayern diskutieren und ggf. erforderliche Veranlassungen in die Wege leiten zu können.

Vor fast 15 Jahren hat die LVB-Mitglieder-versammlung nach Abschluss der damaligen, umfangreichen Strategiekommis-sionsarbeiten eine überarbeitete Satzung und strategische Neuausrichtung des Ver-bandes verabschiedet.

Dazu gehörte auch die Erarbeitung des LVB-Leitbildes, das der Vorstand heuer auf den Prüfstand stellte und ausführlich einer aktuellen Betrachtung und Bewer-tung unterzog. Im Ergebnis hat es eine in-haltliche, aber auch grafische Überarbei-tung erfahren, auf der Homepage ist es unter Verband nachlesbar und steht dort auch zum Download bereit.

Ferner war die mittel- und langfristige Fi-nanzplanung des Verbandes Thema der Tagung, darin integriert auch die zukünf-tige Verteilung der Kosten der LVB-ATO auf die jeweiligen Nutzer. Die Homepage, das Magazin "Luftsport in Bayern" (LiB) sowie der Newsletter als wichtige Bau-steine der Informations- und Kommunika-tionsarbeit (IuK) sollen weiter optimiert werden. Sehr ausgiebig war auch die LVB-Prüforganisation GmbH, deren Gesell-schafter der LVB e.V. ist, Gegenstand der Diskussion, einerseits wegen des anstehenden Wechsels in der Leitung und an-dererseits wegen der Umstellung auf eine webbasierte, dann fast ausschließliche Prüfauftragsabwicklung.

Einen breiten Raum nahmen auch BLSV- und DAeC-Arbeitsfelder ein, dazu die Themenfelder Luftraum, Stromtrassenplanun-gen, allgemeine Mitgliederentwicklung u. a., ergänzt um die Planungen des LVB-Fliegetags 2015 und einer eventuell zu-künftigen Kombination von Fliegetag und Mitgliederversammlung.

Text/Fotos: HM



Die Vorstandsmitglieder Martin Plötz, Harald Görres, Peter Rzytki, Dr. Volker Himmler und Ulrich Braune während der Klausurtagung 2015 in Olching (v. l.).



LVB-Vorstand Technik Harald Görres (links neben ihm Martin Plötz) gab einen Einblick in die zukünftig webbasierte Auftragsabwicklung.



BOSE A20

Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche.
Wahlweise mit oder ohne Bluetooth.
Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

ab € 995,--



Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an.

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport ± 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 + Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero + info@friebe.aero

Achtung Flight Examiner Haftungsfragen vor dem Prüfungsflug klären

Mit Anwendung der EU-Verordnung VO 1178/2011 "Teil-FCL", haben sich die Zulassung, der Einsatz und auch das Haftungspotential von Flugprüfern (Flight Examiner, FE) geändert.

Flugprüfer sind, so die am 31.10.2014 vom LBA veröffentlichte Meinung des Bundesverkehrsministeriums (BMVI), nicht (mehr) als verlängerter Arm des Staates tätig, sondern eigenständige für die Abnahme von Flugprüfungen zugelassene Sachverständige. Sie sind also nicht "im Auftrag" des Staates sondern im Auftrag des Prüfkandidaten tätig. Damit entfällt nach der Meinung des BMVI auch umfänglich die Staatshaftung. Auch dann, wenn die Zuteilung des Prüfers, z.B. bei der Erstprüfung, durch die Behörde erfolgt. Dies ist zwar durch entsprechende Rechtsprechung nicht abgesichert, sollte jedoch dringend dazu veranlassen, möglichst vor Antritt des nächsten Prüfungsfluges Risiken zu minimieren.

Das LBA beschreibt das Ergebnis der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft wie folgt: "Die hoheitliche Aufgabe beschränkt sich nach den Vorgaben der EU-Verordnungen auf die Zertifizierung der Prüfer, die Ausübung der Aufsicht über sie und ihre formale Zuteilung bei Erstprüfungen. Eine Übertragung sonstiger hoheitlicher Aufgaben (insbesondere die Abnahme der Prüfung selbst) erfolgt hingegen nicht. Hintergrund für die behördliche Zuweisung des Prüfers im Falle von Erstprüfungen ist im Wesentlichen, dass dadurch verhindert werden soll, dass der Prüfling sich seinen Prüfer für die Erstprüfung frei aussuchen darf und hierdurch möglicherweise die Objektivität der Prüfung gefährdet werden könnte."

Zudem sind durch EU-FCL die Möglichkeiten zum Einsatz von Flugprüfern erweitert worden. So können z.B. die Ausübungsvoraussetzungen im Segelflug nun durch einen Checkflug mit einem Flugprüfer FE(S) ersetzt werden. Damit wird die Häufigkeit von – auch kurzfristigen – Prüfungsflügen zunehmen.

Dabei sollten sich Prüfer, Prüfling und Halter des eingesetzten Flugzeuges vor dem Flug Gedanken über Haftung und Versi-

cherung machen. Luftrechtlich gilt der Prüfer als "verantwortlicher Luftfahrzeugführer". Die Verantwortlichkeit für Schäden z.B. am Flugzeug ist damit nicht abschließend geregelt. Der Kandidat für einen Prüfungsflug wird sich das Flugzeug regelmäßig ausleihen. Daher ist auch eine Absprache mit dem Halter/Vercharterer oder dem Verein sinnvoll.

Zu klärende Versicherungsbereiche

Der Prüfer ist zunächst gehalten, eine ge-

eignete Haftpflichtversicherung abzuschließen, die im Schadensfall insbesondere Körper- und Gesundheitsschäden des Prüflings ausgleicht, sodner diese nicht über Mitgliedschaften im Verband existiert.

Um selbst eine gewisse Absicherung zu haben, sollte der Prüfer über eine Unfallversicherung verfügen, die auch das Flugrisiko einschließt (diese Überlegung sollte unabhängig von diesem Thema alle

Haftungsbeschränkung für Prüfungsflüge/Schulungsflüge		
Datum des Fluges:		
Typ/Kennzeichen des Luftfahrzeugs:		
Name des Halters:		
Name des Kandidaten(in)/Lizenzinhabers(-in):		
Name des Flugprüfers/Fluglehrers(-in):		
Besteht eine Vollkaskoversicherung für das Luftfahrzeug? Falls ja: Höhe des Selbstbehaltes:	Ja: o	Nein: o
SB:		
Hiermit erklärt der/die Kandidat(in)/Lizenzinhaber(in) gegenüber dem/der Flugprüfer(in)/ Fluglehrer(in) auf die Geltendmachung von Schadenersatz für fahrlässig verursachte Sachschäden zu verzichten.		
Er/sie stellt den/die Flugprüfer(in)/Fluglehrer(in) soweit von sämtlichen Ansprüchen frei, die im Rahmen des Prüfungsfluges/Schulungsfluges eintreten. Die Freistellung bezieht sich insbesondere auf die Inanspruchnahme hinsichtlich eines Kasko-Selbstbehaltes durch den Halter oder die Schadenersatzansprüche des Halters aus einer Beschädigung des Luftfahrzeuges.		
Der Haftungsverzicht/die Freistellungserklärung gilt nicht für die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Außerdem nicht für grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz.		
Der/die Kandidat(in)/Lizenzinhaber(in) hat den/die Halter(in) des Luftfahrzeuges über den vorgesehenen Flug informiert. Der/die Halter(in) hat der Durchführung des Fluges zugestimmt. Ja: o		
Ort, Datum	Unterschriften: Kandidat(in)/Lizenzinhaber(in) – Prüfer(in)/Fluglehrer(in) – idealerweise auch noch Halter(in)	

Flugsportler anstellen, insbesondere wenn ggf. eine Familie abzusichern ist). Bestehende Unfallversicherungen sollten dahin überprüft werden, ob das fliegerische Risiko eingeschlossen ist.

Der Prüfling sollte zusammen mit dem Halter des Luftfahrzeuges überprüfen, ob für das Luftfahrzeug eine Vollkaskoversicherung abgeschlossen wurde und ob die im Versicherungsvertrag gewährte Deckung z.B. nur für bestimmte Personen gilt (Pilotenklausel).

Die oben genannte Haftpflichtversicherung des Prüfers schließt nämlich eventuelle Schäden an einem Luftfahrzeug nicht ein!

Zudem sollte überprüft werden, ob und in welcher Höhe ein Selbstbehalt vereinbart ist. Bei teuren Luftfahrzeugen sind dies nicht selten 10% des Versicherungswertes. Zur Absicherung des Flugprüfers könnte vorab eine Klarstellung erfolgen, wer im Schadenfall den Selbstbehalt trägt. Besteht keine Kaskoversicherung, so kann sich der Flugprüfer zum Teil über eine Haftungsverzichtserklärung absichern. Dazu jedoch vorab ein Hinweis:

Haftungsverzichtserklärung

Eine Haftungsverzichtserklärung kann es nach deutschem Recht nur für den leicht fahrlässig verursachten Sachschaden geben. Ein Haftungsverzicht hinsichtlich Körper- und Gesundheitsschäden ist rechtswidrig und bringt im Zweifel den gesamten Versuch der Haftungsbegrenzung zu Fall. Auch ein Vorwegverzicht auf die Geltendmachung von Schäden, die auf grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz zurückzuführen sind, ist nicht möglich!

Für den kleinen Restbereich des "leicht fahrlässig verursachten Sachschadens" kann ein Haftungsverzicht vereinbart werden, wie er im Beispiel nebenstehend abgedruckt ist. In der Praxis hat der "kleine Restbereich" eine erhebliche Bedeutung, weil dies die meisten Schäden ausmacht. Analog kann diese Erklärung auch von Fluglehrern verwendet werden, die im Rahmen der Verlängerung der Klassen- oder Musterberechtigung oder für die Erfüllung der Ausübungsvoraussetzungen Schulungsflüge mit Lizenzinhabern durchführen.

Frank Dörner, LVB-Justiziar

LVB-Workshop "Recht, Steuern und Versicherungen"

Die 13. Ausgabe dieses LVB-Angebots findet in diesem Jahr am 09. Mai in Bamberg statt. Beginn ist um 10:00 Uhr, Mittagspause gegen 12:30 Uhr, das Ende des Workshops ist gegen 16:30 Uhr vorgesehen.

Tagungsgetränke sind für LVB-Mitglieder automatisch integriert. Eine verbindliche Anmeldung ist zwecks entsprechender Vorplanung unbedingt erforderlich. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt zwölf Personen, maximal 25 Teilnehmer.

Beim Workshop ist für sämtliche Themen die grundsätzliche Unterscheidung und damit auch die inhaltliche Auseinandersetzung in a) Leistungen des Vereins für Mitglieder und b) Leistungen für Externe von besonderer Bedeutung. Auch sind die

Themenblöcke miteinander vernetzt und werden innerhalb des Workshops entsprechend behandelt.

Als Referenten stehen zur Verfügung Heinke Peschke, Martin Peschke und Klaus Zeh von Peschke-Versicherungen, Peter Hoffart von der Allianz Global Corporate & Specialty AG, Rechtsanwalt und LVB-Justiziar Frank Dörner sowie Steuerberater und LVB-Vorstand-Finanzen Peter Rzytki.

Anmeldungen mit Angabe der Adressdaten, Email und Verein bitte senden an info@lvbayern.de oder Fax 089-455032-11. Der Workshop ist ein Leistungsangebot des LVB, die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos.

HM



SIEGFRIED PESCHKE KG
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0
www.peschke-muc.de

ATO-Initialaudits

Damit die Ausbildung in den LVB-Mitgliedsvereinen seit dem 08. April gemäß ATO-Vorgaben erfolgen kann, war die Durchführung sogenannter "Initialaudits" erforderlich.

Insgesamt sechs Audittermine konnten für die 130 Vereine der Sparten Segelflug, Motorflug und Freiballon durchgeführt werden, stets begleitet von Vertretern des Luftamtes Südbayern oder des Luftamtes Nordbayern. Nach den insgesamt sechzehn ATO-Softwareeinweisungsterminen im Herbst 2014 war das für alle Beteiligten erneut ein sehr intensiver und zeitaufwendiger Kraftakt. Frank Dörner, der in der ATO die Funktionen Qualitätsmanager und Flugsicherheitsbeauftragter wahrnimmt, fungierte bei allen Terminen als auch von den Luftfahrtbehörden anerkannter Auditor und stellte den Teilnehmern zu Beginn jedes Termins ausführlich die Grundlagen dieser neuen EU-FCL-Systematik vor und "animierte" zum Lesen der einschlägigen Verordnungen, wobei das aufgrund der sehr umfangreichen Verordnungstexte im europäischen Rechtssystem verständlicherweise nicht immer auf große Begeisterung stieß. ATO-Betriebsleiter Herwart Meyer sorgte für den organisatorischen Rahmen und übernahm jeweils den Part insbesondere der Datenüberprüfung in der ATO-Software. Die Einweisung in besondere Sachgebiete der ATO-Ausbildungshandbücher teilten sich Landesausbildungsleiter (LAL) Motorflug Dr. Burkhard Ryska, Gruppenfluglehrer und stellvertretender LAL-Segelflug Franz Schütz, Gruppenfluglehrer Prof. Martin Hansen und sein Kollege und stellvertretender LAL-Motorflug Michael Eschenbacher, wobei letzterer den Großteil der

Präsentationen übernahm. Zum 08. April fehlten zwar bei einigen bei Fluglehrern und Luftfahrzeugen, die in der LVB-ATO eingesetzt werden sollen, noch Belege, aber alle Vereine, die über die LVB-ATO

ausbilden möchten, konnten zum Stichtag 08.04. einen nahtlosen Übergang von der RF zur ATO vornehmen.

Text/Fotos: HM



Während LAN-Mitarbeiter Frank Kurtz (rechts) bei den drei Terminen in Nordbayern die Luftfahrtbehörden vertrat, waren Michael Eschenbacher (Mitte) und Frank Dörner bei allen Terminen als Vortragende bzw. Auditoren dabei.



Das dritte Initialaudit fand am Tag nach dem LVB-Fliegetag in Neuendettelsau statt.



Zum ersten Initialaudit war der LVB zu Gast im großen Sitzungssaal des BLSV-Haus des Sports in München.

AERO 2015 – DAeC-Stand in Halle A1

Die Beteiligung an Messen und Ausstellungen ist für erfolgreiche Unternehmen und Organisationen unverzichtbar. Der direkte persönliche Kontakt kann nicht durch die moderne elektronische Kommunikation ersetzt werden. Deshalb ist auch in diesem Jahr der DAeC wieder als Aussteller auf der AERO präsent.

Die AERO in Friedrichshafen ist das größte Branchentreffen der Allgemeinen Luftfahrt in Europa. Sie ist die beste Veranstaltung, um Informationen direkt an die Luftsportler in Deutschland weiterzugeben und in persönlichen Gesprächen Probleme, Interessen und Wünsche unserer Mitglieder besser kennenzulernen.

Auf dem großen Messestand in der Halle A1 stehen die ehren- und hauptamtlichen Spezialisten des DAeC für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Mitarbeiter aus den Referaten Segelflug, Motorflug, Luftfahrttechnik und Betrieb, Umwelt und Natur geben Auskunft. Auch der Vorstand und Vorsitzende der Bundeskommissionen sowie Präsidenten der Mitgliedsverbände nutzen die AERO für ihre Treffen. Ebenso ist das Luftsportgeräte-

Büro mit einem Team vor Ort. Ob Wettbewerbsgeschehen, Veranstaltungen, Lizenzierung, Zulassungsfragen, Luftraumregelungen, Technik oder Fragen zum Umwelt- und Naturschutz, auch hier sind die Informationen aus erster Hand die beste Quelle. Die Bundeskommission Motorflug bietet während der Messe auch wieder englische Sprachtests an. Auf dem DAeC-Stand stellt Roland Aircraft die DAeC-Sonderedition seiner Z 602 vor. Am Freitag ist ab 17 Uhr wieder "Happy Hour".

Die Mitaussteller

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV) ist seit der ersten AERO als Aussteller dabei. Ein Highlight auf seinem Stand ist der Auftritt der "Blue Eagles", der Rockband des Versicherungspartners Allianz, am Donnerstag ab 17 Uhr.

Zum ersten Mal mit von der Partie sind "Die Rolli Flieger". Die Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e.V. wurde 1993 von Körperbehinderten ins Leben gerufen, die es gegen große Widerstände geschafft haben, eine Pilotenlizenz, ob im Ultraleicht-, Segel- oder Motorflug, zu erwerben. Aufgrund der

Häufigkeit und der Größe des Problems bildete bisher die Hilfe für Flugbegeisterte mit Querschnittlähmung den Schwerpunkt der Arbeit des Vereins (daher der Name "Die Rolli Flieger"), es werden aber auch Erfahrungen mit anderen Behinderungsarten (beispielsweise der Verlust eines Armes oder Beines, Probleme mit den Augen) gesammelt und der Kontakt mit entsprechenden Organisationen gesucht.

Der DAeC ist ein enger Partner der AERO. Seit der ersten Veranstaltung ist der DAeC der ideelle Träger der Messe. Die AERO 2015 beginnt am 15. April und dauert bis zum 18. April. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Samstag von 9 bis 18 Uhr, am Samstag bis 17 Uhr.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird für selbst fliegende Besucher der AERO eine online-gestützte Slotvergabe eingerichtet. In der Halle A1 wird wieder die "Tent City" aufgebaut. In Zelten können Messebesucher gegen einen geringen Betrag direkt auf der AERO übernachten, nur der eigene Schlafsack ist mitzubringen. Infos unter: www.aero-expo.com.

DAeC-Pressereferat

Oldtimershow auf der AERO

In der Halle A1 Stand 125 werden unter der Organisation und Schirmherrschaft der "Stiftung Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug" acht historische, unter Denkmalschutz stehende Segelflugzeuge gezeigt: Ka 8B, SB 5C, SB 10, Weihe 50, Rhönbussard, Minimoa, Doppelraab und Lehrmeister.

Alle gezeigten Segelflugzeuge haben zwei Dinge gemeinsam: die Anerkennung als bewegliches technisches Denkmal und, das ist das Besondere, anders als reine Museumsstücke werden sie im regelmäßigen Betrieb noch immer geflogen. Dank der Initiativen diverser Segelflugvereine und privater Eigner bleiben Flugzeugmus-

ter aus verschiedenen Epochen des Segelfluges erhalten.

Die Eigner und Betreuer der ausgestellten Segelflugzeuge stehen während der Messtage den Besuchern für Gespräche zur Verfügung.

Text/Foto: DAeC-PR



Auch historische Flugzeuge sind auf der AERO 2015 zu sehen .

Hohe Auszeichnung für Hermann Feistenauer



BLSV-Präsident Günther Lommer (rechts) und Innenminister Joachim Herrmann nahmen gemeinsam die Auszeichnung von Hermann Feistenauer (Mitte) vor. Foto: Bayernsport

Für den Oberpfälzer Hermann Feistenauer, von 1982 bis 2012 Jahre 1. Vorsitzender des Segelflugclubs Stiffland Tirschenreuth hatte die Fahrt Ende Dezember nach München einen angenehmen Anlass.

Aus den Händen von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann erhielt er die Verdienstmedaille für den Sport. In seiner Amtszeit im Tirschenreuther Verein galt sein größtes Augenmerk der Sicherung des Segelfluggeländes Tirschenreuth-Stadtteich. Mit großem Geschick gelang es ihm, die verschiedenen Grundstücksbe-

sitzer des Fluggeländes für die Interessen des Vereins zu gewinnen. Höhepunkt seiner Amtszeit war die Errichtung einer neuen Flugzeughalle, die er mit außergewöhnlichem persönlichem Engagement vorantrieb. Hervorzuheben ist bei dieser Maßnahme vor allem sein Einsatz während der Bauzeit 2006-2007, ohne den die Halle in der heutigen Form nicht hätte erstellt werden können. Neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Vereinsvorsitzender, die ihm manchmal keine Zeit mehr ließ, den Segelflugsport auszuüben, kümmerte er sich selbstlos um alle technischen Bereiche im Verein. Dies zeigt der hervor-

ragende Zustand der Flugzeuge und der Winde. Ein großes Anliegen war ihm auch immer die Ausbildung des Nachwuchses, ohne den ein Verein nicht erfolgreich bestehen kann. Um den Nachwuchsfliegern ein gutes Schulflugzeug zur Verfügung zu stellen, wurde unter seiner Leitung von 2009 bis 2011 das Schulflugzeug ASK 13 generalüberholt.

Der Luftsport-Verband Bayern gratuliert recht herzlich zu dieser hohen Auszeichnung. Wir wünschen Hermann Feistenauer weiterhin viel Freude an der Fliegerei.

Egolf Biscan

Nichts Neues bei TKG und EMVG

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat mit ihrer Nichtzulassungsbeschwerde gegen das Urteil in einem Parallelverfahren Erfolg und spielt damit weiterhin auf Zeit. Dieses Parallelverfahren geht damit in die nächste Runde und wird jetzt höchstrichterlich vor dem Bundesverwaltungsgericht entschieden.

Das bedeutet für alle weiteren Verfahren, zu dem auch der Rechtsstreit des DAeC mit der BNetzA über die Beiträge nach TKG und EMVG gehört, dass es wenig sinnvoll ist, das eigene Verfahren vor dem Verwaltungsgericht fortzusetzen. Das

würde Zeit und Geld kosten und wäre kontraproduktiv, wenn gleichzeitig das Bundesverwaltungsgericht ein möglicherweise anderes Urteil erlässt.

Aus diesem Grund hat sich der Vorstand des DAeC entschlossen, dem Vorschlag der Rechtsvertretung zu folgen und das laufende Verfahren weiterhin ruhen zu lassen. Die Signale aus der uns vertretenden Anwaltskanzlei lassen hoffen, dass das Bundesverwaltungsgericht im Verlauf des kommenden Jahres ein endgültiges Urteil fällen wird. Auf der Grundlage dieses Urteils werden dann auch die weiteren an-

hängigen Verfahren behandelt. Das kann jedoch weiterhin bedeuten, dass die BNetzA noch vor Abschluss des Verfahrens weitere Beitragsbescheide versendet. Die zuletzt verschickten Bescheide beziehen sich auf die Jahre 2009 bis 2011.

Die Verjährungsfristen betragen sowohl nach TKG als auch nach EMVG vier Jahre. Damit erscheint eine erneute Beitragserhebung im kommenden Jahr möglich.

DAeC-PR

Europa als Chance

Die Luftfahrt wird europäisch geregelt. Das hat die EU-Kommission beschlossen und im Paragraf 288 des Vertrages die Arbeitsweise der Europäischen Union geregelt. Auch für den Luftsport gelten damit die europäischen Gesetze.

Für alle Segelflieger, Motorflieger und Ballonfahrer in Europa müssen die EU-Verordnungen unmittelbar angewendet werden. Die Zulassung und Lizenzen für Luftsportgeräte, so will es die EU, liegen aber weiterhin in nationaler Verantwortung. So weit, so gut!

Wir haben kräftig kommentiert, so dass die neuen Regelungen für uns akzeptabel wurden. Ein großes Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern im DAeC hat nun schon länger als zehn Jahre enorme Arbeit geleistet. Dabei haben sie eine Kompetenz erworben, die auf allen Ebenen hochgeschätzt ist und um die uns andere Länder beneiden.

Beispielsweise erhielt ich vor wenigen Wochen einen Brief von Jussi Myllärmi aus der Führungsebene der EASA, in dem er sich für die ausgezeichnete Arbeit eines Teammitglieds bedankte. Solche Post macht Freude! Das ist die europäische Ebene. Die europäischen Verantwortlichen haben sinnvollerweise im Zuge der europäischen Harmonisierung nationale Spielräume und Fristen eingeräumt, die die Einführung eines so umfangreichen Vorschriftenpaketes möglich machen. Aktuell geht es beispielsweise um die Bestimmungen für die ATO-Luftfahrerschulen. Die Kommission hat erkannt, dass es zweckmäßig ist, die Einführungsphase zu verlängern und hat deshalb den Nationen die Möglichkeit gegeben, die Frist zu verschieben. Bravo! Aber was macht Deutschland? Unser Land nimmt die gebotene Chance nicht an. Bitterschade, denn wir hätten den Aufschub auch sehr gerne für die Optimierung der Anforderungen genutzt. Auch in anderen Bereichen der Technik, beispielsweise der CAMO, oder im Lizenzwesen sind nationale Abweichungen möglich. Sie sollen helfen, die besonderen Bedingungen im Land zu berücksichtigen, also erleichtern. Für deutsche Luftsportler kommt erschwerend hinzu, dass unsere Landesluftfahrtbehörden

in mehr als 20 Geschäftsstellen die Vorschriften unterschiedlich interpretieren. Daraus folgt, dass je nach Landesluftfahrtbehörde die Luftsportler unterschiedlichen Bedingungen unterliegen, beispielsweise bei der Umschreibung der Lizenzen. Das widerspricht der europäischen Idee. Das Ziel ist eine EU-weite einheitliche Regelung – nicht 20 verschiedene Ausführungen alleine in einem der Mitgliedsstaaten. Wünschenswert ist eine einheitliche, luftsportfreundliche Behördenpraxis. Dafür steht das DAeC-Team nicht nur den europäischen Partnern zuverlässig zur Seite. Auch auf Bundesebene bieten wir gern unsere Unterstützung an.



DAeC-Präsident Wolfgang Mütter.

Wolfgang Mütter

Foto: DAeC-PR



TOST

Flugzeuggerätebau

für mehr Sicherheit






Wir fertigen mit EASA-Zulassung:

Flugzeugräder und Bremsen

Neue, leichte Radserien: Penta und Tria

Flugzeugreifen/-schläuche

Sicherheitskupplungen

Schleppseileinziehwinden

Start-/Schleppausrüstung

Tost GmbH Flugzeuggerätebau München
 Thalkirchner Straße 62 D-80337 München
 Tel. +49 - (0) 89 - 544 599 - 0 info@tost.de
 Fax +49 - (0) 89 - 544 599 - 70 www.tost.de

Artikel für “Luftsport in Bayern” – Hinweise für Autoren

Die Redaktion von “Luftsport in Bayern” (LiB) freut sich über jeden zugesandten Artikel, und fast ausnahmslos werden alle Beiträge auch veröffentlicht.

Die Autoren würden uns die Arbeit jedoch an einigen Stellen wesentlich erleichtern, wenn beim Verfassen der Texte und der Übermittlung der Fotos einige Parameter beachtet werden, damit die Nachbearbeitung nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Nachfolgend daher einige Hinweise und Tipps, worauf Sie bei Ihren Texten und Bil-

dern für das Magazin Luftsport in Bayern vor dem Einsenden achten sollten. Die Zeitschrift erscheint vier Mal im Jahr, einmal pro Quartal. Redaktionsschluss ist deshalb immer ca. einen Monat vor Quartalsabschluss, der Termin für die Folgeausgabe steht jeweils im Impressum.

Bearbeitungshinweise

Senden Sie Ihre Texte bitte als unformatiertes Worddokument an die Geschäftsstelle.

Bearbeiten Sie Ihre Bilder nicht vorab. Bitte senden Sie uns Ihre Bilder in ihrer

Ursprungsform. Nur so ist es dem Redakteur und Grafiker beim späteren Layouten des Magazins einfach möglich, qualitative Nachbesserungen vorzunehmen. Senden Sie Ihre Texte und Fotos bitte immer separat, als jeweils eigene Dateien im Anhang der E-Mail. Dies spart nicht nur Zeit, sondern erleichtert die Arbeit ungemein. Senden Sie Ihre Fotos bitte vorzugsweise als JPG oder PNG an die Geschäftsstelle. Achten Sie auf eine höchstmögliche Auflösung und Qualität. Bitte bedenken Sie zudem, dass die Datums- und Uhrzeit-Einstellungen ausgeschaltet sein sollten. Diese können im Nachhinein nicht mehr entfernt werden. Die Texte und Fotos sollten

nach Möglichkeit denselben Begriff am Anfang des Dateinamens haben, das erleichtert die Zuordnungen und vermeidet fehlerhafte Bildunterschriften. Zudem ist es wichtig zu wissen, wer die Bilder aufgenommen hat, deshalb bitte am Ende des Textes nicht nur Vorname und Name des Autors, sondern ebenfalls aus des Fotografen einfügen. Und nicht nur bei abgebildeten Personen wären wir für Ihre Vorschläge für Bildunterschriften sehr dankbar.

Wir bedanken uns schon jetzt für alle Beiträge, Bilder etc., also nur Mut und viel Spaß beim Schreiben.

Sabrina Paulus



Rundfunkbeitrag prüfen – Sonderregelung nutzen

Viele gemeinnützige Vereine zahlen einen zu hohen Rundfunkbeitrag. In ihren Schreiben für die Anmeldung wies die damalige GEZ nicht darauf hin, dass für eingetragene, gemeinnützige Vereine Sonderregelungen gelten.

Auch in den beigefügten Fragebögen

gab es keine Antwortmöglichkeit, mit denen die Clubs die reduzierten Beiträge beantragen konnten. Oft wurde deshalb ein höherer Beitrag verlangt. Der monatliche Höchstbetrag für “eingetragene Vereine als Einrichtungen des Gemeinwohls” liegt bei 17,98 Euro pro Monat pro Betriebsstätte. Um von dieser Sonderregelung zu profitieren, müssen die Vereine le-

diglich die Gemeinnützigkeit nachweisen. Vereine, denen ein zu hoher Beitrag berechnet wurde, können den zu viel gezahlten Betrag zurückfordern. Der Bayerische Landessportbund hat dazu unter www.blsv.de eine Veröffentlichung herausgegeben.

HM

Deutsch-Französische Alpenflugeinweisung in St. Auban

Vom 16. bis 29. August findet im französischen St. Auban die 27. Alpenflugeinweisung für Multiplikatoren statt.

Die Durchführung des Multiplikatoren-Lehrganges wird in Kooperation der Luftsportjugend und der Bundeskommission Segelflug des DAeC durchgeführt. Der Lehrgang bietet eine fundierte Einweisung in den Alpensegelflug und wird durch die Bundeskommission Segelflug

gefördert. Zielgruppe bei dieser Maßnahme sind im Alpensegelflug unerfahrene Fluglehrer, die im deutsch-französischen Jugendaustausch aktiv sind bzw. werden wollen und die französischen Seealpen als Ort für eine Jugendbegegnung oder ein Trainingslager in Erwägung ziehen. Als Voraussetzungen werden erwartet Fluglehrerberechtigung, Engagement für die deutsch-französische Jugendarbeit, Streckenflugerfahrung, Ausstattung

des Segelflugzeugs mit Flarm und Farbwarnmarkierung (Pflicht). Der Lehrgang wird bei der zuständigen deutschen Behörde als Fortbildungslehrgang für Fluglehrer beantragt.

Interessierte Teilnehmer wenden sich zur Anforderung von Ausschreibung und Anmeldeformular bitte an luftsportjugend@daec.de. Anmeldeschluss ist der 24. April 2015.

HM

Prüfertagung 2015 der LVB-PO-GmbH

Nach den intensiven, regionalen Workshops im letzten Winter trafen sich diesmal Mitte Februar die Prüfer der LVB-Prüforganisation GmbH (PO) zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung in Beilngries.

LVB-Vorstand Technik, Umwelt und Flugsicherheit Harald Görres freute sich, neben 50 der insgesamt 64 für die PO tätigen Prüfer, davon fünf neue Prüfer aus dem Prüfer-Klasse 3 Lehrgang Ende 2014 in Unterwössen, als besonderen Gast den früheren PO-Prüfleiter Willi Brand begrüßen zu können, der knapp 30 Jahre die Geschicke der PO geleitet und den Grundstein für den heutigen Erfolg der PO im LVB gelegt hat.

Die Protokollführung der Tagung übernahm die seit 01. Januar neue PO-Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle Tatjana Ernst. Bei der Vorstellung der Geschäftsentwicklung erläuterte Prüfleiter Ernst Hohmann, dass nach einem kleinen Einbruch im Jahr 2013 das Jahr 2014 wieder mit einer steigenden Zahl der Prüfungen der Lufttüchtigkeit einherging. Der von der PO organisierte Lehrgang für Prüfer-Klasse 3 in Unterwössen hat auch seinen Teil zum positiven Ergebnis beigetragen, so dass derzeit die Prüfgebühren konstant gehalten werden können.

Anschließend berichtete LVB-Vorstand und Qualitätsleiter Harald Görres kurz über die Ergebnisse der durchgeführten Produktaudits und Verbesserungsvor-

schläge daraus. Angesprochen wurde auch die seit langem erwartete Möglichkeit, selbst Instandhaltungsprogramme (IHPs) erklären und unterzeichnen zu können sowie auch der entsprechende Umgang der Prüfer mit diesen. Da die Verordnungsänderung dazu immer noch nicht veröffentlicht ist, konnte hier nur anhand des EASA-Vorschlags Stellung bezogen werden. Diese Änderung der Verordnung soll nunmehr im 2. Quartal 2015 kommen.

Nach dem Auslaufen der LTB-Genehmigung im September 2014, war die Prüfung der Annex-II-Luftfahrzeuge durch die CAMO ein weiteres Thema der Prüfertagung. Die PO hat dazu beim LBA einen Antrag auf eine Ergänzungsgenehmigung

Besuchen sie unseren onlineshop www.irlshop.de

Wir wissen was Flieger brauchen

irlshop

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf- Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 71336 Waiblingen Benningerstr. 38 Tel: +49.7151.24512 kontakt@irl-shop.de

eingereicht. Die Verfahren für die Instandhaltung und bei der Prüfung der Lufttüchtigkeit sind im Wesentlichen die gleichen wie für EASA-Luftfahrzeuge.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der neuen Auftragsabwicklung der PO. Hier wird zukünftig voll auf das Internet und eine papierlose Auftragsabwicklung gesetzt. Der Halter kann seine Prüfung im Internet beauftragen, der Prüfer

sich über das Internet vorbereiten und am Ende auch die Prüfpapiere hochladen, so dass kein Brief mehr bewegt werden muss. Zur Zeit holpert die Abwicklung über die neue Software noch etwas, trotzdem geht der Test jetzt mit mehreren Prüfern in eine erweiterte Runde.

Am Ende dankte Ernst Hohmann allen Prüfern für ihr Kommen und verabschiedete sich als Prüfleiter. Er wird Mitte des

Jahres nach viereinhalb Jahren auf eigenen Wunsch eine neue berufliche Herausforderung annehmen und die Geschäfte an seinen Nachfolger Stefan Senger übergeben. Die Prüfer dankten ihm für seine Leitungstätigkeit mit einem lang anhaltenden Applaus. Als Prüfer wird uns Ernst Hohmann weiterhin erhalten bleiben.

Harald Görres

Zellenwartlehrgang auf dem Hornberg

Ende November fand auf dem Hornberg, der früheren Segelflugschule des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes (BWLV) ein einwöchiger Zellenwartlehrgang statt.

Vier der insgesamt fünfzehn Teilnehmer kamen aus bayerischen Luftsportvereinen. Zum Auftakt erläuterte die Lehrgangslitung den Aufbau der Werkstatt und die Abgestruktur der Geräte und Werkzeuge. Anschließend wurden mit einer ASW 20 und einer Ka 4 erste "Opfer" in die Halle gefahren, damit die Teilnehmer sich schon mal mit den Themen Befundaufnahme und Arbeitsplan anfreunden konnten. Danach folgten Ruderausbau, Säuberung der Gelenke, Schleifen von schadhaften und Rostigen Stellen etc.

Am nächsten Tag mussten zunächst die ausgebesserten Stellen an der Fläche und am Rumpf laminiert werden. Anschließend begannen die eigentlichen Arbeiten, denn die Teilnehmer bekamen Holz- und GFK Flächen, die bereits von vorangegangenen Lehrgängen bearbeitet worden waren. Ausbildungsleiter Hans Hörber ließ seinen Hammer mehrfach in eine GFK Stelle einschlagen, um Reparaturstellen zu "erzeugen". Damit waren die weiteren Lehrgangstage gut vorbereitet und mit den damit verbundenen, umfangreichen Folgearbeiten auch mehr als ausreichend ausgefüllt.

Am vorletzten Tag konnten u.a. die GFK-Flächen in der dafür auf 40 Grad aufgeheizten Lackierkammer per Spritzpistole mit dem Airbrushverfahren lackiert werden. Im Anschluss daran erfolgten die letzten Arbeiten an den ausgebesserten Holzflächen. Nach der Säuberung und dem Aufräumen der Werkstatt stand die Vorbereitung auf die Theorieprüfung auf der Agenda und die

Zellenwartausbildung hat sich gelohnt, denn alle Lehrgangsteilnehmer haben sie mit Bravour abgelegt und dankten abschließend dem Team um Hans Hörber und Willi

Nuoffer für die ausgezeichnete Vorbereitung.

Text/Fotos: Benedikt Schnuchel



Schleifen der laminierten Flächen.



SG 38 und K4 in der Werkstatt.

FLY-TOP – Flugsicherheitschulung im Verein

Die Sportfliegergruppe Werdenfels e.V. hatte sich im Frühjahr letzten Jahres auf der Hauptversammlung per Abstimmung selbst verpflichtet, im folgenden Jahr eine Flugsicherheitschulung FLY-TOP für den gesamten Verein durchzuführen.

Im Herbst ging es also daran, einen Termin zu finden, der für uns und die Moderatoren möglich war. Ein Samstag für die Vorstandschulung und ein weiteres komplettes Wochenende für den Verein war gefragt und wurde letztlich für die zweite Februarhälfte 2015 gefunden.

Bei einer weiteren Mitgliederversammlung im Januar dieses Jahres wurde dann schon mal eine Teilnehmerliste ausgelegt, in die sich am Ende ca. die Hälfte der Mitglieder eingetragen hatten. Ein Anspruch der Moderatoren von FLY-TOP ist aber, dass mindestens 80% der aktiven Mitglieder teilnehmen müssen, da sonst die Wirkung des Seminars verpufft, weil die nicht Anwesenden gar nicht wissen, wovon die Teilnehmer eigentlich reden, wenn sie etwas bewegen wollen. Also ging es Mitte Januar mit Telefonaktionen zur Einladung des Rests des Vereins weiter – Ende Ja-

nuar stand der Zähler auf 87%. Flugplatznah in Ohlstadt haben wir ein großes Tagungshotel, das wir mit dem Vortragsraum für die 120 Personen und 10 kleineren Seminarräumen für Gruppenarbeit praktisch komplett für das Vereinswochenende belegen konnten. Alternativ hätte es sich angeboten, in eine der umliegenden Schulen zu gehen, was aber organisatorisch wegen der Verpflegung vor Ort deutlich aufwändiger geworden wäre.

Los ging es bereits am Wochenende vorher mit dem Seminar für die Vorstandschaft. Das Trainerteam, bestehend aus Prof. Alfred Ultsch, Herbert Lehner und Barbara Hofer, traf sich schon am Freitagabend mit dem frisch gewählten Vorstand, um sich einen Eindruck davon zu verschaffen, wie der Verein "tickt". Am Samstag referierten die Trainer zuerst etwas aus der Theorie der Flugunfälle. Mit der herkömmlichen **reaktiven** Methode, aus Unfällen zu lernen, stößt man schnell an Grenzen. Es gelingt selbst in der Verkehrsfluffahrt nicht, die Unfallrate wesentlich unter einen Toten pro eine Million Starts zu drücken, was beim Umfang des heutigen kommerziellen Luftverkehrs alle zwei Wochen einen schweren Unfall bedeuten würde – gesell-

schaftlich unakzeptabel. Klar ist aber, dass die Unfallzahlen im Segelflug deutlich höher liegen, nämlich bei 14 Toten pro eine Million Starts, im Wettbewerbsflug sogar bei 144 Toten pro eine Million Starts! Die Verkehrsfluffahrt hat vorgemacht, wie es geht – mit proaktiven **dynamischen** Methoden liegt hier die Unfallrate heute bei 0,1 Toten pro eine Million Starts. Diese Methode funktioniert aber nur, wenn alle am System Flugplatz Beteiligten zusammenwirken. Deshalb ist die Schulung des ganzen Vereins und die Analyse und Auswertung der vielen kleinen Fehler und Vorkommnisse im Flugbetrieb Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung.

Für Vorstände gab es danach noch weitere Themen als Vorbereitung auf die Vereinschulung: wie funktioniert Kommunikation, sachlich und emotional? Welche Kommunikationskanäle wähle ich als Vorstand, um was zu kommunizieren? Was ist der Unterschied zwischen einem Fehler und einem Regelbruch und wie gehe ich als Vorstand mit Beidem um. Welche Vereinskultur herrscht im Verein, welche Möglichkeiten des Erkennens gibt es und kann der Vorstand sie ändern. Welche Voraussetzung muss der Vorstand schaffen, um die dyna-



Die Mitglieder des Vereins bei der Arbeit.

Funkgeräte 8,33 kHz . Jetzt günstig umrüsten . ohne Wartezeiten .



ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

Partner des LVB

Ülis Segelflugbedarf GmbH

Tel: 06045/950100 · info@segelflugbedarf24.de

Besuchen Sie uns in unserem Online-Shop: shop.segelflugbedarf24.de



Präsentation der Teilergebnisse.

mische Methode zur Reduktion der Unfallzahlen zu unterstützen?

Am Abend war man sich in der Vorstandschaft einig, dass dies genau der richtige Auftakt für die zukünftige Vorstandsarbeit war und war gespannt auf das folgende Wochenende mit dem gesamten Verein.

Eine Woche später dann ab Samstagmittag und Sonntag das Großereignis: Fly-Top im ganzen Verein. Grippebedingt waren "nur" etwas weniger als hundert Mitglieder und Angehörige anwesend, trotzdem eine beeindruckende Zahl, deutlich über der Zahl bei der Mitgliederversammlung.

Nach einer Einführung in die Ziele des Seminars gab es schon nach einer Stunde die erste wirklich schwierig Aufgabe: abzählen bis drei und drei Gruppen bilden. Die Gruppen hatten verschiedene Aufgaben zur Wahrnehmung zu lösen und das Ergebnis in der Gruppe zu bewerten. Außerdem galt

es eine Themensammlung zu Stärken und Schwächen des Vereins zu erstellen.

Er folgte ein Vortrag über die reaktive und dynamische Sicherheit als Vorbereitung für die nächste Aufgabe. Zum Schluss des ersten Tages sollten so viele Verbesserungsvorschläge für Flugsicherheit gesammelt werden wie möglich. Die Teilnehmer brachten es auf über 400 Kärtchen mit Vorschlägen, die dann am Abend von den Seminarleitern ausgewertet und zusammengefasst wurden.

Am Sonntagmorgen hingen die Ergebnisse schon im Seminarraum an der Wand. Zuerst gab es aber theoretischen und praktischen Anschauungsunterricht, wie Kommunikation gut und schlecht geführt wird. Die praktische Anwendung in anschließender Gruppenarbeit erbrachte katastrophale Ergebnisse. Nur drei der Gruppenteilnehmer brachten die von den Seminarleitern

verdeckt gestellten Flugsicherheitsthemen wirklich auf der als Aufgabe zu erstellenden Tagesordnung unter. Aus diesem praktischen Ergebnis heraus wurden die Verbesserungsvorschläge für die Kommunikation erarbeitet und gleich praktisch wieder in Gruppenarbeit angewendet.

Die Weiterbearbeitung der Ergebnisse des Vorabends stand anschließend auf dem Programm. Gruppirt nach Themen wie "Aus- und Weiterbildung", "Vereinsziele", "Gastflugbetrieb", "Umgang miteinander", "Material", "Organisation Flugbetrieb" galt es, SMARTe Ziele zu entwickeln und vorzustellen. Die darauf folgende Suche nach Projektleitern und Controllern verlief erstaunlich flott, so dass letztlich für alle Verbesserungsprojekte "Personal" gewonnen werden konnte.

Am Ende des Seminars war Fantasie gefragt: Wo steht der Verein im Jahr 2025? Einige wirklich gute improvisierte Schauspielauflührungen der neun Gruppen erzeugten schallende Lachsalven im Saal. Die Vorstellungen reichten vom Vereinskindergarten und Seniorenheim über von zu Hause aus gesteuerte Schleppdrohnen, dem Medical Klasse 14 zum Fliegen vom Bett aus, der 103%igen Flugsicherheit durch Umpflügen der Startbahn und Ansähen von Gurken nach erfolgreichem "Ty-Flop"-Seminar vor zehn Jahren bis zum virtuellen Fliegen mit Bärten aus dem "I-fly-store". Alle Teilnehmer lobten das Seminar als interessant, die Zusammenarbeit im Verein fördernd, Energie freisetzend und hoffen auf eine gute Umsetzung des gewonnenen Schwungs in den Projektgruppen. Gelobt wurde auch die Integration der



Alle Teilnehmer des Vereins versammelt.



Anstrengende Gruppenarbeit.

Lebenspartner in das Seminar sowie die selbstkritische Auseinandersetzung mit der Sicherheit. Das Handwerkszeug dazu wurde von den Seminarleitern souverän und kurzweilig vermittelt.

Folgende Kosten sind ungefähr für das Wochenende angefallen: Tagungspauschale des Hotels (100 Personen, zwei Tage, zehn Räume) ca. 2.500 €, Trainer mit Spesen ca. 3.500 €, Technik ca. 1.000 €. Das Mittagessen wurde von den Teilnehmern selbst bezahlt. Von diesen 7.000 € schießt der bayerische Staat über den BLSV 50% zu und der LVB 40%, so dass für den Verein ca. 700 € selbst zu tragen sind.

Der LVB hat für November 2015 noch feste Termine mit den Trainern vereinbart, die noch von Vereinen gebucht werden können. Interessierte Vereine wenden sich bitte an die LVB-Geschäftsstelle.

Text/Fotos: Harald Görres



Ausblick in das Vereinsjahr 2025.



Luftraumbeschränkungen anlässlich des G7-Gipfels

Am 07. und 08. Juni wird auf Schloss Elmau nahe Garmisch-Partenkirchen der nächste G7 Gipfel stattfinden.

Der Planungsstab der Polizei sieht vor, an diesen beiden Tagen im Raum Oberbayern ein umfangreiches Luftsperrgebiet mit einem Radius von 30 NM einzurichten und beim BMVI und beim Öster-

reichischen BMVIT zu beantragen. Dazu gehört auch ein zeitlich beschränktes Sperrgebiet gleicher Größe um den Flughafen München II.

Wir möchten schon jetzt alle Luftraumnutzer auf diese Sperrgebiete aufmerksam machen. Sie gelten für alle, vom Modellflieger über Drachen- und Gleitschirmflieger, Segelflieger, Motorflieger bis zum A380!

Bevor Sie an diesem ersten Juniwochenende einen Flieger in die Luft bringen, informieren Sie sich bitte unbedingt auf unserer Homepage oder durch die einschlägigen Nachrichten für Luffahrer, damit es nicht zu teuren Luftraumverletzungen kommt.

Harald Görres

Der Deutsche Aero Club Landesverband Niedersachsen e. V. sucht einen

Geschäftsführer (m/w)

für seine Geschäftsstelle in Hannover

Der DAeC Landesverband Niedersachsen vertritt die Interessen der niedersächsischen Luftsportvereine in Interaktion mit Sportverbänden, Behörden und Politik. Er verbindet in seiner Organisation die verschiedenen Luftsportarten welche in 89 verbandsangehörigen Vereinen mit 6500 Mitgliedern betrieben werden. Der Verband versteht sich als Dienstleister für seine Mitglieder und sucht wegen Ausscheidens der jetzigen Stellentinhaberin zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Geschäftsführer/in.



Aufgaben:

- Führung der Geschäftsstelle und Vertretung des Verbandes nach innen und außen
- Kurz-, mittel und langfristige Budget- und Jahresplanung
- Koordination sowie Unterstützung der aktiven Gremienarbeit des Verbandes und seiner - Sportfachgruppen in enger Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen
- Kommunikation mit sowie Information und Beratung der Mitglieder und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bereitschaft zu Wochenendarbeit und Dienstreisen

Profil:

- Eine fundierte Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung für die Eignung als Geschäftsführer inklusive Personalführung
- Inhaber einer Pilotenlizenz und aktiver Luftsportler im Bereich Segelflug oder Motorflug, eine Lizenz als Fluglehrer/in wäre wünschenswert
- Kenntnisse im Aufgabenbereich eines gemeinnützigen Vereins
- Grundkenntnisse in neuem luftfahrtbezogenem EU Recht
- Wünschenswert wären gute Englischkenntnisse

Bewerbung:

Bewerbungen bitte mit Angabe der Gehaltsvorstellung und des möglichen Eintrittsdatums zeitnah an:

DAeC Landesverband Niedersachsen e.V., Märkischer Weg 48, 30179 Hannover

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Präsidentin Frau Dr. Meike Müller 0172-8 05 71 16
Geschäftsführerin Frau Renate Neimanis 05 11-60 10 60

Neue Mess- und Eichverordnung – sichtbare Hinweise anbringen

Am 17. Dezember ist im Bundesgesetzblatt die "Verordnung zur Neuregelung des gesetzlichen Messwesens und zur Anpassung an europäische Rechtsprechung" veröffentlicht worden, die zum 01.01.2015 in Kraft treten wird.

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband und der Luftsport-Verband Bayern hatten sich in Absprache mit dem DAeC für eine Anpassung und im Vergleich zur vorherigen Fassung eine Erleichterung im

Sinne der Luftsportvereine eingesetzt. Diese Erleichterung ist nunmehr mit der Ausnahmeregelung in §5, Punkt 11 gegeben. Unter der Überschrift (§ 5) "Vom Anwendungsbereich ausgenommene Verwendungen" ist jetzt festgelegt: "Auf Messgeräte oder Messwerte, die im geschäftlichen Verkehr verwendet werden, sind das Mess- und Eichgesetz nicht anzuwenden: ... 11. in gemeinnützigen Sportvereinen zur Bestimmung von Leistungen, die der Ausübung des Vereinszweckes dienen, sofern

die Leistungen zum Selbstkostenpreis abgegeben werden und ein gut sichtbarer Hinweis auf die Ausnahme vom Mess- und Eichgesetz und von dieser Verordnung vor der Vornahme der Leistung gegeben ist."

Mit dieser Ausnahmeregelung sollten Vereine, die eine Tankstelle betreiben, zeitnah entsprechende Hinweise an den Zapfsäulen anbringen.

HM

Stromtrassenplanungen

Informationsgesprächsrunde mit TenneT, Bundesnetzagentur und LAN

Die Thematik Stromtrassenplanung ist seit einiger Zeit, wenn auch nicht täglich, ein Dauerthema in den Medien, auch aufgrund politischer Diskussionen. Zum bundesweit ersten, gemeinsamen Erfahrungsaustausch zur Einordnung bzw. Berücksichtigung von Fluggeländen haben sich Anfang Februar Vertreter von Bundesnetzagentur, Übertragungsnetzbetreiber TenneT, Luftamt Nordbayern, DAeC, LVB-Vereinen und LVB im Vereinsheim des Aero Club Schweinfurt getroffen.

Die Verantwortlichen im Luftsport-Verband Bayern (LVB), allen voran Umweltreferent Alexander Krone, haben sich seit über einem Jahr intensiv mit der komplexen Materie beschäftigt und Informationen im Magazin „Luftsport in Bayern“ veröffentlicht sowie bei diversen Veranstaltungen weitergegeben. Dazu gehörte auch stets der Appell, sich selbst intensiv mit den Planungen zu befassen, um einerseits fest-

stellen zu können, ob das eigenen Fluggelände betroffen ist oder sein könnte, um andererseits bei Betroffenheit auch selbst rechtzeitig initiativ und aktiv zu werden mit Einwendungen und Stellungnahmen, weil

das rechtlich betrachtet zwingend erforderlich ist. Ein Dachverband wie der LVB oder auch der DAeC hat hierzu rechtlich gesehen keinerlei Handlungskompetenz. Der LVB kann nur informieren und Wis-



Alexander Krone (links) und Roland Czekalla folgten den Ausführungen der Vertreter des Luftamtes Nordbayern.



Teilnehmer der Gesprächsrunde in Schweinfurt waren neben Vereins- und LVB-Vertretern u.a. auch TenneT (Roland Czekalla, links hinten), das Luftamt Nordbayern mit Jürgen Kleinhanns und Reiner Lux (vorne links), die Bundesnetzagentur (Jan Sonntag, Christoph Riegel, Mitte) sowie DAeC-Umweltreferentin Denise Kluge (rechts).

sensvermittlung betreiben, was bei dem Informationsgespräch in Schweinfurt aber gegenseitig gut klappte.

Alexander Krone hob eingangs aus Sicht des LVB nochmal hervor, dass nicht nur die Start- und Landebahnen, sondern das gesamte aus Sicherheitsgründen benötigte dreidimensionale Umfeld der Flugplätze bis hinunter zum Modellfluggelände berücksichtigt werden sollte. Dies auch schon im ersten Schritt der Prüfung von Trassenalternativen, da andernfalls die politisch gewollte Beschleunigung des Trassenbaus durch danach auftretende raumordnerische Probleme in Frage gestellt würde. Zudem würde auch viel zu viel Unsicherheit bei den potentiell Betroffenen erzeugt, was die Akzeptanz des Vorhabens deutlich herabsetzen kann. Er machte dies an den von TenneT im unmittelbaren Umfeld des Flugplatzes Schweinfurt-Süd ausgewiesenen potentiellen Konverterstandortflächen deutlich, die allein schon wegen der Hindernissituation die Existenz des Flugplatzes gefährden würden. Da beruhigt es wenig zu hören, dass dies voraussichtlich so nicht weiter verfolgt würde.

LAN stellt räumliche Dimensionen dar

Sehr interessiert folgten daher die Vertreter der Bundesnetzagentur und von Ten-

neT der Präsentation von Reiner Lux vom Luftamt Nordbayern, der anhand praktischer Beispiele darstellte, welche räumliche Dimension nicht nur die Hindernisfreiflächen, sondern auch die benötigten Abstände zu den Platzrunden der Flugplätze besitzen. Jürgen Kleinhanns verdeutlichte, dass die tatsächlich zu erwartenden Masthöhen von 70m oder sogar darüber hinaus und deren genaue Lage im Trassenkorridor für die Stellungnahme des Luftamtes eine geradezu herausragende Bedeutung haben. Man war sich sehr schnell einig, dass man für die Trassenvarianten vorab möglichst präzise Informationen austauschen sollte, weil die nach dem Musterantrag der Übertragungsnetzbetreiber für die Bundesfachplanung vorgesehenen hohen Raumwiderstandslassen nur für Start- und Landebahn keinesfalls ausreichen.

Übersicht für Fluggeländedaten erforderlich

Roland Czekalla, der bei TenneT für das Genehmigungsmanagement zuständig ist, stellte kurz das Vorhaben SüdLink, die im Antrag auf Bundesfachplanung enthaltenen zahlreichen Trassenalternativen und soweit schon erkennbar die Auswirkungen auf Flugplätze wie beispielsweise in Bad Brückenau dar. Er bekräftigte, dass Ten-

neT wie zugesichert nicht nur Flugplätze mit festgesetztem Bauschutzbereich, sondern auch beispielsweise Segelfluggelände ohne diesen, UL- und Hängegleiterstartplätze und Modellfluggelände bei der Trassenwahl berücksichtigen wolle. In der anschließenden Diskussion wurde aber deutlich, dass für all diese Kategorien keine alleinige Zuständigkeit bei den Luftfahrtbehörden liegt, weil diese teilweise an Verbände übertragen wurde und dass vor allem keine schnell abrufbaren oder aufbereiteten Geodaten vorliegen. Die Vertreter des Luftamtes sagten zwar zu, TenneT Kenndaten von Plätzen, für die es Aufsichtsbehörde ist, als Hinweis für die Abschätzung des benötigten Umfeldes zur Verfügung zu stellen, behielten sich aber eine verbindliche Einzelfallprüfung vor.

Der Vertreter des ebenfalls anwesenden Deutschen Hängegleiterverbandes sicherte zu, in ähnlicher Weise Daten für die Hängegleiterstartplätze zur Verfügung zu stellen.

Durch den Informationsaustausch in Schweinfurt konnten nicht nur Wissensdefizite im Themenfeld Stromtrassenbau und Luftsport abgebaut, sondern wie beachtet auch der persönliche Kontakt der Akteure hergestellt werden. Gemeinsam



Alexander Krone (links) erläuterte den Teilnehmern, dass Fluggelände dreidimensional zu betrachten sind.

wurde erörtert, wie man die für eine sachgerechte Trassenplanung notwendigen Informationen gegenseitig austauschen kann. Roland Czekalla sicherte zu, ein gangbares Verfahren quasi als "Blau-pause" auf andere Trassenbauprojekte von TenneT zu übertragen und auch den anderen Übertragungsnetzbetreibern zu empfehlen.

Die Vertreter der Bundesnetzagentur wollten detaillierte Planungsvorgaben für die Bundesfachplanung zwar nicht zusichern, signalisierten aber, dass durch die Informationsveranstaltung des LVB das Pro-

blem eines raumordnerischen Konfliktes zwischen Luftsport und Stromtrassenbau sehr deutlich geworden sei. Inwiefern dies auch Thema des Bundesfachplanungsbeirates wird, der mit Vertretern aller Länder, der Bundesregierung und der Bundesnetzagentur besetzt ist, ist noch offen.

Die Hauptergebnisse des Informationsgesprächs wurden am nächsten Tag auf dem Fliegetag in Ansbach von Alexander Krone in seinem Vortrag "Stromtrassenplanungen – Wie geht es jetzt weiter?" vorgestellt. Die Schweinfurter Gesprächspartner haben den Faden aufgenommen

und suchen aktiv nach einer Möglichkeit, wie die Belange des Luftsports über Informationsaustausch in der Stromtrassenplanung sachgerecht berücksichtigt werden können. Der LVB klärt derzeit mit der DFS und dem DAeC die Bereitstellung georeferenzierter Daten für Flugplätze als erstes Arbeitsmittel für die Übertragungsnetzbetreiber. TenneT hat nachfolgend in Hessen ein ähnliches Informationsgespräch geführt und will die Reihe nach dem Muster der LVB-Veranstaltung in Niedersachsen fortsetzen.

Alexander Krone/HM



Detailbetrachtung von Fluggeländen in Bayern.

Fotos: HM

TenneT muss nachbessern

Die Bundesnetzagentur hat TenneT zum Nachbessern des Antrages auf Bundesfachplanung aufgefordert. Erst danach können – vermutlich im Sommer – die Antragskonferenzen durchgeführt und der weitere Untersuchungsrahmen für die Bundesfachplanung durch die Bundesnetzagentur festgelegt werden.

"Der Antrag muss überarbeitet werden, damit die erkennbaren Umweltauswir-

kungen und raumordnerischen Konflikte für die betroffenen Regionen deutlich genug werden" schreibt die Bundesnetzagentur in einer Erklärung vom 18.02.2015. Sie fordert, was auch der LVB jederzeit unterschreiben könnte: "Die gewählte Methode muss dazu fachgerecht und nachvollziehbar die Vor- und Nachteile der jeweiligen Trassenkorridore für die öffentlichen und privaten Belange darstellen und die Entscheidungswege transparent zeigen." Insbesondere erwartet die

Bundesnetzagentur "einen höheren Begründungsaufwand für die Auswahl der Trassenkorridore, indem die zur Verfügung stehenden Informationen für die Auswahlentscheidung genutzt werden". Diese Arbeit kann und will der LVB den Übertragungsnetzbetreibern nicht abnehmen, steht aber weiterhin beratend und vermittelnd als Ansprechpartner zur Verfügung.

Alexander Krone

NATURA-2000-Verordnung

Öffentlichkeitsbeteiligung bis 01. Mai verlängert

LVB-Umweltreferent Alexander Krone hat zum o.g. Betreff einige Informationen zusammengestellt verbunden mit der Bitte zu prüfen, ob ein Verein von der Verordnung betroffen sein könnte/ist. Entsprechend sollte dann rechtzeitig vor dem nunmehr 01. Mai durch den Vereinsvorstand eine entsprechende Stellungnahme abgegeben werden.

In Umsetzung des Europäischen Naturschutzrechts erfolgt derzeit die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V). Dabei wird die bereits existierende Vogelschutzverordnung (VoGEV) um die Inhalte der FFH-Gebiete ergänzt.

Wesentlich ist dabei, dass die genaue Gebietsabgrenzung nun im Maßstab 1:5.000 gegenüber der Meldung der FFH-Gebiete im Maßstab 1:25.000 präzisiert wird. Dabei kann es zu Veränderungen der Gebietsgrenzen kommen, die in Folge dann erhebliche naturschutzrechtliche Restriktionen für Flugplätze bedeuten. Auf der Internetseite www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/verbandsanhoerung.htm findet man die zur Prüfung der Unterlagen notwendigen Informationen. Auch ein

Flyer mit den zuständigen Ansprechpartnern ist dort verfügbar (www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/doc/natura_2000_flyer.pdf?aus=Natura%202000%20Allgemein). Wichtig sind die Hinweise zur Nutzung des FIN-WEB (www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/doc/finweb_anleitung.pdf). Die an die EU gemeldeten FFH-Gebiete beispielsweise sind im Karten-Viewer nur bei Einstellung des Maßstabes 1:25.000 zu erkennen.

Daneben werden die sogenannten Erhaltungsziele in der BayNat2000V neu konkret und rechtsverbindlich dargestellt. Grundlage der FFH-Gebietsmeldungen waren die sogenannten Standarddatenbögen. Sie enthalten die zur Gebietsmeldung 2001 bzw. 2004 relevanten Arten und Lebensraumtypen und sind zu finden unter www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/datenboegen_8027_8672/index.htm. Für viele NATURA2000-Gebiete wurden sie ergänzt um "Gebietsbezogene Konkretisierungen und Erhaltungsziele" (www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_erhaltungsziele/index.htm). Sofern in den neuen Konkretisierungen und Erhaltungszielen der FFH-Gebiete der geplanten Anlage 1.2 der BayNat2000V

(www.stmuv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/doc/baynat2000v_anlage_12.pdf) gegenüber den Standarddatenbögen weitere Arten und Lebensraumtypen genannt und behandelt werden, könnten sich daraus weitere naturschutzrechtliche Restriktionen ergeben.

Den Vereinen und Platzbetreibern wird daher empfohlen, den Entwurf der BayNat2000V auf Verschlechterungen bzw. Erweiterungen gegenüber der FFH-Gebietsmeldung zu prüfen und rechtzeitig durch den vertretungsbefugten Vorstand bis 01. Mai 2015 schriftlich Einwendungen geltend zu machen und ggf. auch eine sinnvolle Änderung der Gebietsabgrenzung vorzuschlagen. Hierzu ist eine Einbeziehung des Grundstückseigentümers bei Bedarf sicher hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Auch wenn die Höheren Naturschutzbehörden an den Regierungen für NATURA2000 zuständig sind, helfen die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte in Detailfragen sicher weiter. Auch das Referat Umwelt & Natur des LVB steht für Rückfragen zur Verfügung. Sämtliche Links in diesem Text sind zur vereinfachten Nachverfolgung auch in der gleichlautenden News auf der LVB-Homepage enthalten.

Alexander Krone/HM

FLARM-Update – Signalisierung aktiver Sprungzonen

Das wiederkehrende Update alle zwei bis drei Jahre ist erforderlich, um z.B. Neuerungen in der Kommunikation zwischen den Geräten oder in der Signalisierung zeitgleich auf allen Geräten aktiv zu bekommen.

Das Update ist für alle FLARM- und FLARM Core-Geräte verbindlich, gleich ob Originalgerät oder z. B. Lizenzgeräte von Ediatec, Garrecht, LX oder anderen Lizenznehmern.

Mit diesem aktuellen Pflichtupdate Anfang 2015 kommt auch eine neue Funktion ins FLARM:

Eine Signalisierung vor aktiven Fallschirmsprungzonen ist ab der neuen Version möglich. Die Funktion tragen alle FLARM-

Geräte mit der neuen Software-Version in sich. Muttergerät ist eine Bodenstation im Sprungkreis. Durch entsprechende Konfiguration wird bei Bedarf die Signalzone aktiviert, bei deren Verletzung die in den Flugzeugen eingebauten FLARM-Geräte warnen. Die Sprungzone ist flexibel an die Gegebenheiten anpassbar, z.B. sind Durchmesser, Ober- und Untergrenze einstellbar. Das Signal am Display entspricht der bisher bekannten Hinderniswarnung. Entwickelt wurde die Funktion gemeinsam mit dem Deutschen Fallschirmsportverband (DFV) aus der Notwendigkeit heraus, einen Hinweis vor einer aktiven Sprungzone zu geben. Zu oft wurden in der Vergangenheit Sprungzonen bei Sprungbetrieb von Flugzeugen verletzt,

ohne dass dies den Piloten bewusst war und obwohl die Zonen in den offiziellen Karten eingezeichnet sind. Fallschirmspringer werden oft aus 4.000 m Höhe abgesetzt, so dass sowohl der Fallschirmspringer als auch die Absetzmaschine aus der "normalen" Flughöhe der Sichtflieger zunächst gar nicht wahrgenommen werden können. Weiter kommt hinzu, dass der Winkel, mit dem der Pilot nach oben schauen muss, um einen Fallschirmspringer im Freifall sehen zu können, ca.60° und mehr beträgt und somit nicht im üblichen Sichtfeld liegt.

Weitere Infos zu Flarm u.a. auch unter www.segelflugbedarf24.de.

HM

Bayerns Segelflug D-Kader feiert erfolgreiche Saison

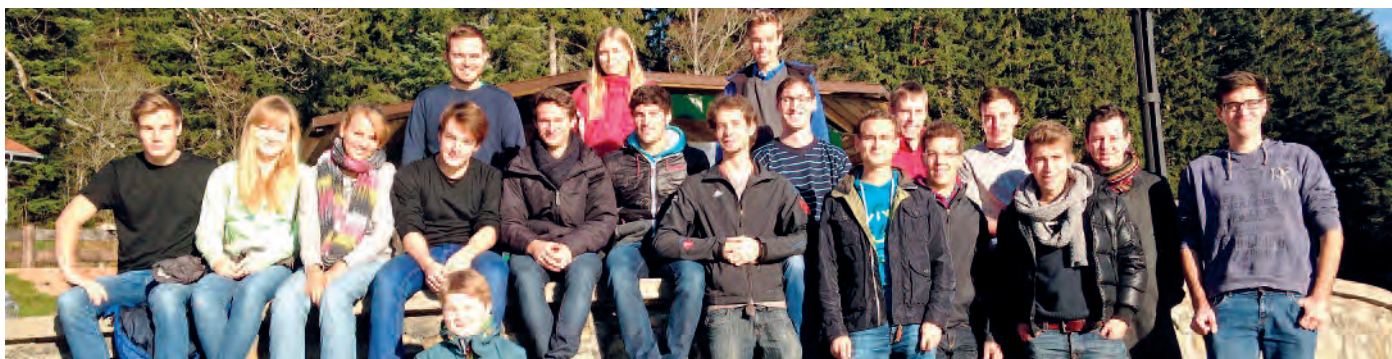
Der bayerische D-Kader traf sich Ende November bei strahlendem Sonnenschein zu seiner Herbsttagung am Schliersee.

Das Wochenende stand ganz im Zeichen der erfolgreichen Wettbewerbssaison 2014, wo sich die Junioren auf Qualifikationsmeisterschaften und vor allem auf der Deutschen Juniorenmeisterschaft in Zwickau hervorragend präsentieren konn-

ten. Bei einer gemeinsamen Wanderung und einem geselligen Abendprogramm wurden die Erlebnisse besprochen und die Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Der bayerische Juniorenkader des Jahres 2015 ist erfreulicherweise durch einige Junioren ergänzt worden, was nicht zuletzt an den intensiven Fördermaßnahmen in Form von LVB LIMA-Lehrgängen liegt. Die nun verbleibende Zeit bis zu den ersten Wettkämpfen nutzen die

Junioren unter Anleitung des Trainerstabs um Landestrainer Dr. Claus Triebel zur Saisonvorbereitung in theoretischer und praktischer Hinsicht. Dazu gab es im Februar einen Workshop im Bayerwald und für den April ist ein Trainingslager auf dem Feuerstein angesetzt, wodurch der D-Kader bestens vorbereitet in eine neue Wettbewerbssaison starten kann.

Robert Schymala



Die Teilnehmer der Herbsttagung des bayerischen D-Kaders nach der Wanderung zur Schliersbergalm.

Foto: Serena Triebel

LVB Trainertagung 2015

Am 24. und 25. Januar trafen sich die bayerischen Segelflug-Trainer wieder zu ihrer alljährlichen Trainertagung in Bischofsgrün.

Im entspannten Ambiente des Kaiseralm Hotels wurde die Saison 2014 resümiert, in dem die Bayerischen Junioren sowohl bei der Junioren-DM als auch bei den Quali-Wettbewerben zur Senioren-DM sehr erfolgreich waren. Neben der Planung der anstehenden D-

Kader Trainingsmaßnahmen und der LIMA-Lehrgänge standen auch wieder Fortbildungsmaßnahmen für die Trainer auf dem Programm.

Maria Schneider referierte bei ihrem erfolgreichen Trainervortrag über das Föhnfliegen in den Südalpen, anschließend gab der Sportpsychologe Prof. Baumann eine Einführung in die Sportpsychologie im Segelflug, bei der neben praktischen Übungen vor allem Grundlagen zur Entspannung, Motivation und der Bewältigung von

Ängsten behandelt wurden. Bei einer kleinen Wanderung zum gemeinsamen Abendessen und einer anschließenden Rodelfahrt kam auch der Spaß nicht zu kurz. Abgerundet wurde das Wochenende durch den Vortrag von Bernd Fischer, der den Trainern eine hervorragende Einführung in die Segelflugmeteorologie und einen Ausblick über aktuelle Entwicklungen geben konnte.

Text/Foto: Karsten Leucker



Das LVB-Segelflug-Trainerteam konnte auf eine erfolgreiche Saison 2014 zurückblicken und freut sich auf die Kaderbetreuung 2015.

Segelflugregelungen 2015

Neue und alte überörtliche Segelflugregelungen werden für die Saison 2015 wieder auf der DAeC-Website www.daec.de in den Rubriken "Luft- raum und Flugbetrieb" und "Segelflug" veröffentlicht. Alle Segelflieger, die in überörtlichen Segelflugssektoren fliegen wollen, brauchen diese Informationen und müssen sich die relevanten Dateien herunterladen. Sie ergänzen die gesetzlich vorgeschriebenen Navigationsunterlagen im Cockpit.

Diverse Detailänderungen, neue Regelungen und der Wegfall von überörtlichen Segelflugregelungen machen es für die kommende Saison nötig, sich intensiv mit den Regelungen auseinanderzusetzen. Die Segelflieger waren im Jahr 2014 wieder viel unterwegs, obwohl der Sommer nicht überall die besten Voraussetzungen hatte: Annähernd 8.500 Piloten meldeten knapp unter 50.000 Überlandflüge und erfohlen dabei mehr als 14 Millionen Kilometer. Damit dokumentieren sie eindrucksvoll ihren Bedarf an Luftraum. Alle Details sind auf der Website des DAeC zu finden.

Der zentrale Ansprechpartner für Fragen und Anregungen der Segelflieger ist der Referent für Luftraum und Flugbetrieb der Bundeskommission Segelflug in der DAeC-Bundesgeschäftsstelle, Günter Bertram, Tel. 05 31/2 35 40 50, E-Mail: G.Bertram@daec.de.

Die Anregungen, Kommentare und Probleme zum Betrieb der Sektoren werden hier zentral gesammelt und für die Gespräche des Ausschusses Unterer Luftraum (AUL) mit der DFS vorbereitet. Der AUL bittet ausdrücklich um Rückmeldungen und Zuarbeit an Günter Bertram oder an die AUL-Regionalvertreter, im LVB ist dies Bertram Stubert.

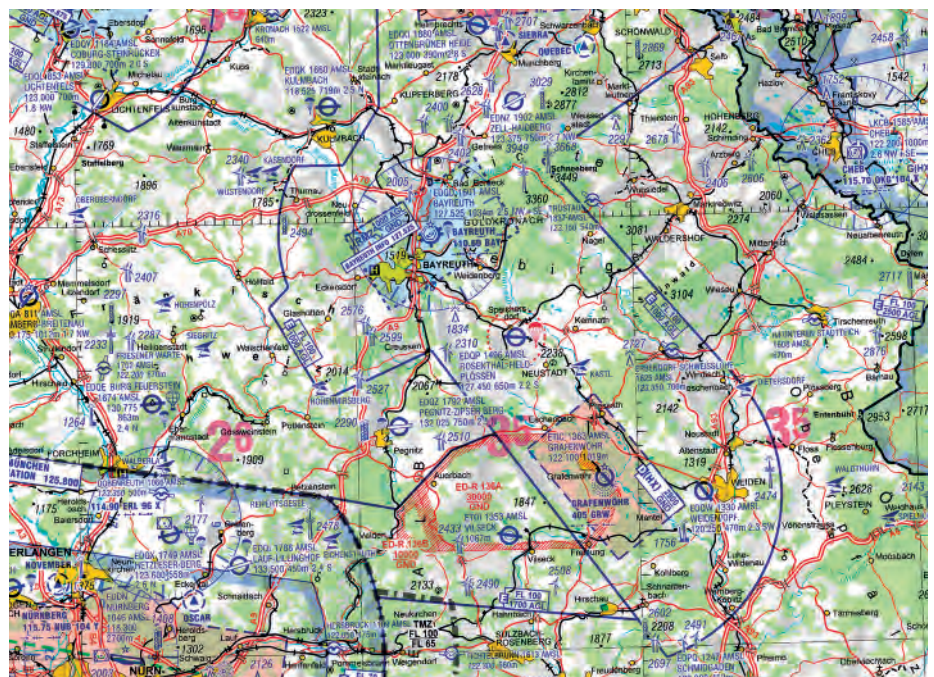
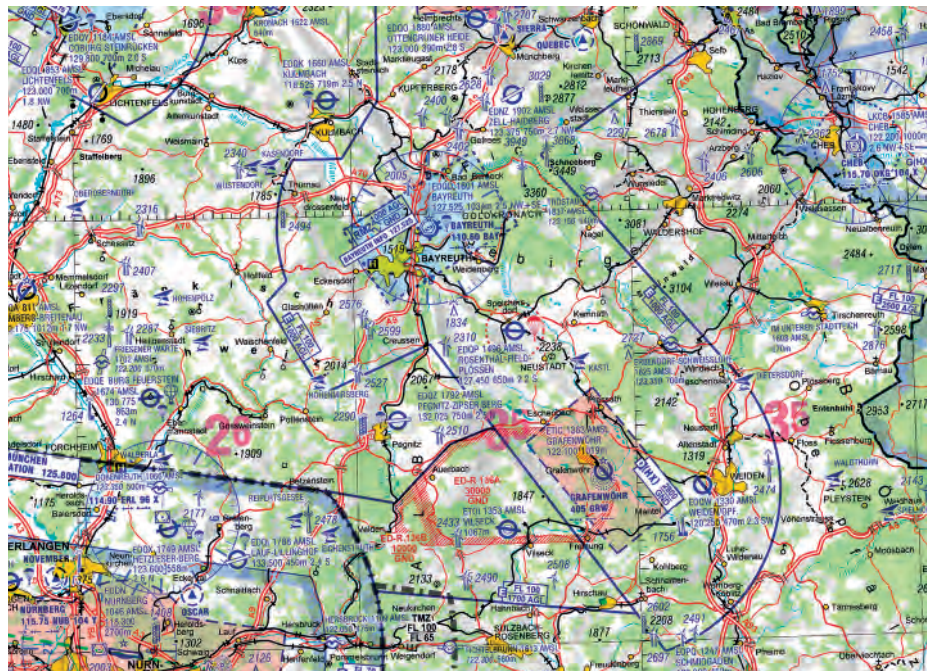
Appell an alle Segelflieger

Die aktuell gültigen Luftraumregeln sind nicht in Stein gemeißelt. In jedem Jahr verhandeln die Vertreter der Segelflieger mit den anderen Luftraumnutzern und der DFS neu. Die vergleichsweise guten Bedingungen in Deutschland sind das Ergebnis kontinuierlicher, jahrzehntelanger Abstimmungen mit allen Luffahrern. Sicherheit im Luftverkehr hat dabei höchste Priorität. Die konsequente Einhaltung aller Regeln durch

die Piloten der Allgemeinen Luftfahrt ist die Grundlage für alle Verhandlungen. Für die Gefährdung anderer im Luftraum gibt es kein Pardon. Jeder Verstoß kann zu dramatischen Verschlechterungen im folgenden Jahr und zu sehr empfindlichen Geldbußen führen. Den Wolkenabständen und Lufträumen kommen dabei besondere Bedeutungen zu. Besonderes Augenmerk

muss auf die präzise Nutzung der Höhenmesser gelegt werden. Über die Höhe definieren sich die Unter- bzw. Obergrenzen von Lufträumen. In der Regel gilt bis 5.000 Fuß MSL beziehungsweise 1.524 Meter NN der QNH, und beim Passieren ist der Höhenmesser auf den Standardwert von 1013,2 hPa zu setzen.

DAeC-PR/HM



Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der DFS – Deutsche Flugsicherung GmbH. Nicht für navigatorische Zwecke geeignet.

Segelkunstflug-Grundlehrgang in Altötting

Gemeinsam veranstalten der Luftsport-Verband Bayern (SEKO) und der Förderverein Segelkunstflug Bayern auf dem Fluggelände Osterwies der Fluggruppe Alt-/Neuötting einen Grundlehrgang für Segelflupiloten.

Der Kurs ist vorrangig für Anfänger konzipiert, bei ausreichender Kapazität können aber auch Inhaber einer Kunstflugberechtigung zur Auffrischung, zum Training, B4-Fliegen oder Erwerb des Leistungsabzeichens teilnehmen.

Der Lehrgang findet vom 24. bis 31. Mai auf dem Segelfluggelände Altötting Osterwies statt, die Kursleitung obliegt Jürgen Grygier. Der Kurs ist auf maximal zehn Teilnehmer begrenzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 250,- € (beinhaltet Trainer, Materialkosten etc. sowie Flüge auf der B4), als zusätzliche Gebühren fallen u.a. an Kosten für Schleppts, Starts ggf. Verpflegungspauschale, Camping.



Anmeldeformular und Ausschreibung sind auf der LVB-Homepage unter Segelflug, Segelkunstflug, Grundlehrgang veröffent-

licht, können aber auch unter ausbildung@lvbayern.de angefordert werden.

HM

Kunstfluglehrgang für Fortgeschrittene und Fluglehrer

Vom 03. bis 10. Oktober 2015 führt der Förderverein Segelkunstflug Bayern in Kooperation mit dem Luftsport-Verband Bayern und der Luftsportgemeinschaft Bayreuth auf dem Flugplatz Bayreuth EDQD einen Segelkunstfluglehrgang durch.

Der Lehrgang soll als Auffrischung und Weiterbildung für Inhaber der Segelkunstfluglizenz dienen. Außerdem haben Fluglehrer die Möglichkeit, sich zu Segelkunstfluglehrern fortzubilden, um dann früher

oder später selbst bei einem Lehrgang mitzuwirken.

Als Doppelsitzer stehen bereits ein Perkoz und eine ASK 21 zur Verfügung, als Einzelsitzer die Pilatus B4 des Fördervereins. Mit dem Perkoz können alle gängigen Kunstflugfiguren und Trudelzustände im Doppelsitzer mit Fluglehrer trainiert werden. Gerne sind auch Teilnehmer mit eigenem Flugzeug willkommen, Hallenplätze sind vorhanden. Die Fluglehrer fliegen im Doppelsitzer mit oder kommentieren die Flüge am Boden und analysieren

diese anschließend mit dem Teilnehmer. Inhalt des Lehrgangs sind Auffrischungen, das Erlernen neuer Figuren, Leistungsabzeichen und Wettbewerbstaining. Lehrgangsleiter ist Mathias Mühlbacher, unterstützt wird er von Peter und Michi Hofmann sowie Jürgen Grygier. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Piloten begrenzt. Infos auch unter www.lvb-segelkunstflug.de, Anmeldungen bitte an Mathias Mühlbacher, flymatze@gmx.de, 01 76 - 24 17 61 85.

Reiner Scheler

AlpenLIMA 2015

Die Sportsparte Segelflug des LVB veranstaltet wie in den vergangenen Jahren einen für LVB-Mitglieder geförderten Grundkurs für sicheres Gebirgssegelfliegen in den Alpen.

Der AlpenLIMA 2015 findet vom 26. Juni bis 03. Juli 2015 in Ohlstadt-Pömetried statt.

Kursziele sind die Vermittlung des sicheren Fliegens in den Alpen, das Kennenlernen der Besonderheiten des Fluggebietes in der Umgebung des Flugplatzes, das Erlernen des Einstiegs in die Berge im F-Schlepp, Hangflug, Einstieg in die Gebirgstherrnik, Taktik im Gebirgsstreckenflug u.v.m. Der Kurs richtet sich vorwiegend an wenig gebirgserefarene Piloten

mit Grundkenntnissen im Thermik- und Streckensegelflug.

Die Ausschreibung mit weiteren Informationen steht auf der LVB-Website www.lvbayern.de unter Segelflug, Lehrgänge, Alpenlima zum Download bereit, Anmeldeschluss ist der 27. Mai.

Birgit Ostertag

LVB-Gruppenfluglehrertagung in Freystadt

Am 20. und 21. Februar 2015 fand in Freystadt die zweitägige Frühjahrstagung des Segelflug-Ausbildungsteams statt.

Unter der Leitung von Landesausbildungsleiter Peter Hofmann hatten die Gruppenfluglehrer eine umfangreiche Agenda zu bewältigen, so dass die beiden Tage voll ausgefüllt waren.

Hauptthema war der noch kurzfristig genehmigte Fluglehrerlehrgang, der dieses Jahr schon unter EU-OPS Bedingungen durchgeführt und von den beiden Luftämtern sehr unbürokratisch unterstützt wird. Auch die Einführung der ATO nahm viel Zeit und Diskussionen in Anspruch. Am Abend wurden die neuen Gruppenfluglehrer Michael Hofmann und Matthias Weinzierl in ihr neues Amt eingeführt und der bisherige Gruppenfluglehrer Christoph Kraul verabschiedet.



Peter Hofmann (links) und Franz Schütz dankten dem ausgeschiedenen Gruppenfluglehrer Christoph Kraul und überreichten ihm einen kleinen Präsentkorb.

Text/Foto: Franz Klimt

LVB-Segelfluglehrerlehrgang 2016

Auch 2016 wird das LVB-Ausbildungsteam wieder einen Segelflug-Fluglehrerlehrgang anbieten.

Aufgrund der neuen Regelungen der EASA zu Lizenzen muss die Anmeldung

bereits zum 31. Juli erfolgen. Dies ergibt sich aus der Forderung, dass vor Beginn des Lehrgangs ein Überprüfungsflug stattfinden muss. Da der Theorieteil wie gewohnt im Winter stattfinden wird und bereits Teil des Lehrgangs ist, muss dieser

Überprüfungsflug bereits in diesem Jahr stattfinden. Dieser frühe Anmeldeschluss wird auch für die kommenden Jahre gelten.

Peter Hofmann

Arbeitstreffen LAS / LAN mit LVB-Ausbildungsteam

Anfang Januar traf sich ein Arbeitskreis bestehend aus acht Gruppenfluglehrern in Greding. Ziel war es, ein grundlegend neues Konzept für den Fluglehrerlehrgang 2015 zu erstellen.

Dieses wurde zur Sichtung an beide Luftämter weitergeleitet und schon zwei Wochen später traf man sich an gleicher Stelle mit Helmut Lichtenberg (LAS) und Frank Kurtz (LAN) um den Lehrgang endgültig in "trockene Tücher" zu bringen. Nach kurzer Diskussion und Klärung einiger Punkte ist dies dank tatkräftiger Unterstützung beider Vertreter auch gelungen. Das Ausbildungsteam war sich einig, dass die Vorgehensweise, das Problem

gemeinsam zu lösen, der schnellere und richtige Weg war. Einer Durchführung des Fluglehrerlehrgangs, der 2015 im Süden Bayerns mit Prüfung beim Luftamt Süd

stattfinden wird, steht somit nichts mehr im Wege.

Text/Foto: LVB-Ausbildungsteam



Foto (v.l.): Frank Kurtz vom Luftamt Nordbayern, Peter Hofmann, Helmut Lichtenberg vom Luftamt Südbayern und Franz Schütz.

Segelflug-Nationalteam zu Besuch auf der Wasserkuppe

Es ist gute Tradition, dass sich das deutsche Segelflug-Nationalteam auf Hessens höchstem Berg zum Wintertreff zusammenfindet.

Auch heuer tauschte man sich ausgiebig aus und erarbeitet dazu die Agenda 2015. Als Gastgeber sorgte die Fliegerschule Wasserkuppe im Luftsportzentrum für eine gelöste Atmosphäre. Am 14. Februar stiegen die Piloten, darunter der zweifache Weltmeister Werner Meuser, mit spannenden Beiträgen ins Wochenende ein. Gespannt hörten die auch amtierenden deutschen Meister Robert Schröder, Thomas Wettemann, Jan Omsels, Thomas Melde und Michael Gesell zu. Zukunftsorientierte

Evolutionen im Segelflugzeugbau wie auch bei der Bordinstrumentierung stellten führende Hersteller und Manufakturen dem Team Germany vor. Was präzise Wettermodelle bei der Flugplanung leisten, erläuterte Mathias Schunk, der beim SFZ Königsdorf beheimatet ist. Packend analysierte er seinen 15-Stunden Flug im Südföhn, bei dem er beachtliche 1.750 km über dem Alpenrelief, oft über dem Wolkenmeer, bewältigte. Lebhaft wurde darüber diskutiert, wann die 2.000 km Marke über den Alpen der Vergangenheit angehört wird. Diskutiert wurde auch die oft mitentscheidende Psychologie bei Wettbewerben, wie daneben das Feintuning an glatt polierten Superorchideen. Tags

darauf standen die Vorbereitungen zu anstehenden EM's hoch im Kurs. Während in Öcseny /Ungarn echte Flachlandrennen über der Pusta stattfinden, erfordert die EM in Rieti/Italien über den wilden Abruzzen gänzlich andere Flugtaktiken. Als Weltmeister des Jahres 2008 (Standardklasse) vermittelte Michael Buchthal den Kollegen detailliert Eindrücke und Besonderheiten einer anspruchsvollen Gebirgslandschaft, die nahezu keine taktischen Fehler zulässt. Weitere Punkte waren die anstehende Teamzusammenstellung, Teamflugooptionen, Bodenbeschaffenheit und örtliche Besonderheiten.

Lothar Schwark



Bei tiefblauem Himmel präsentierte sich das Segelflug-Nationalteam vor der Segelflugzeughalle der Fliegerschule Wasserkuppe. Foto: Uli Gmelin

Jahresbericht Segelflug 2014

Die Ausbildungsberichte der LVB-Vereine sind ausgewertet, nachfolgend die Zusammenfassung für den Bereich des LVB.

	2013	2014
Flugschüler in Ausbildung	(1.178)	1.078
PPL-C abgeschlossen	(158)	111
TMG abgeschlossen	(54)	38
Umschüler C – TMG	(169)	180
Windenstarts	(28.922)	28.290
F-Schlepps	(8.045)	9.598
Starts TMG	(4.016)	3.620
Stunden TMG	(1.478)	1.313
Stunden Segelflug	(10.850)	10.514



Birgit Ostertag

Grundlehrgang Segelkunstflug Schweinfurt Für 100g Gegenseitenruder

Auch wenn der Segelkunstflug-Grundlehrgang 2014, der Ende August in Schweinfurt stattgefunden hat, einige Zeit zurückliegt, nachfolgend ein kurzer Beitrag dazu, der auch für eine Teilnahme an den Lehrgängen 2015 animieren soll. Veranstalter war der Förderverein Segelkunstflug Bayern.

„Sieben kunstflugbegeisterte Aspiranten trafen sich morgens pünktlich um neun Uhr zum ersten gemeinsamen Briefing. Dort gab es erstmal eine Flugplatzeinweisung. Die drei Kunstfluglehrer, der Kursleiter Arnulf Koch, Jürgen Grygier, Rene Grois und Wolfgang Schuierer, wurden vorgestellt. Die angehenden Kunstflieger wurden auch mit der Box vertraut gemacht: Luftraum in einer Größe von 1.000 x 1.000 x 1.000 m, in dem der Kunstflug eigentlich stattfinden sollte. Die Lage der Box war dann doch etwas seltsam gewählt, quer zur Bahn.

Nach dem Briefing ging es dann auch gleich mit Rückenflug und Trudeleinweisung los. Die Schweinfurter stellten ihre ASK21 mit Trudelkit zur Verfügung und so konnte jeder Teilnehmer ausgiebig trudeln. Derweil wurden die anderen Schüler mit Rückenflug „gequält“. Nach den ersten üblichen Fehlern hatten dann doch alle bald den Dreh raus und es war kein Problem mehr, den Flieger im Rücken unter Kon-



Segelkunstflug verschafft besondere Ein- und Anblicke.

trolle zu halten. Schon am zweiten Tag konnte mit dem Fliegen der ersten Figuren begonnen werden: Looping, Aufschwung und Abschwung. Tags darauf kamen dann noch der Turn und die Rolle hinzu. Bald darauf gab es schon die ersten Soloflüge auf der ASK21. Die ersten beiden schnellen Kunstflugschüler durften das ganze Programm dann schon auf der B4 vom Förderverein Segelkunstflug Bayern üben. Der verregnete Dienstag „mutierte“ zu einem kompletten Theorietag. Besprochen wurden Luftrecht, Menschliches Leistungsvermögen und alle Kunstflugfiguren. Rene erklärte nochmals ausführlich den Turn: „Die Fläche ablegen, der Blick bleibt auf der abgelegten Fläche, hochziehen, für 100g Gegenseitenruder geben ... Schön!“ Die 100g Gegenseitenruder wurden dann am nächsten Tag ausgiebig geübt.

Der Tag der Prüfung rückte näher. Inzwischen stand auch der Prüfer fest. Das Luftamt Nordbayern hatte Wolfgang Hawickhorst beauftragt.

Am Tag der Prüfung waren zu Beginn leider sehr viele Wolken am Himmel, diese lockerten sich dann aber zum Glück mehr oder weniger auf. Jeder Prüfling konnte sich so den besten Platz zwischen den Wolken aussuchen und das Programm vorführen. So hat Bayern nun eine neue Kunstflugpilotin und fünf neue Kunstflieger. Vielen Dank an den AC Schweinfurt für die Organisation und an die absolut supertollen Schlepppiloten. Herzlichen Dank an das Lehrerteam und lieben Dank an den Förderverein Segelkunstflug Bayern für die Lehrer und die tolle B4.“

Text/Foto: Angela Grygier

LIMA-Lehrgänge 2015

Die Sportsparte Segelflug des Luftsport-Verbandes Bayern veranstaltet aufgrund der großen Nachfrage auch in 2015 wieder zwei LIMA-Lehrgänge. Während der LIMA I vom 30.05. bis

06.06.2015 am Stillberghof bereits ausgebucht ist, gibt es für den LIMA II vom 08. bis 17.08.2015 in Dobenreuth noch ein paar freie Plätze. Die Ausschreibung für Dobenreuth wird in Kürze auf der

LVB-Homepage veröffentlicht werden. Infos/Anmeldungen: birgit.ostertag@lvbayern.de.

HM

Multiplikatoren-Lehrgang 2015

Die Fédération de Vol à Voile (FFVV) lädt zusammen mit der Luftsportjugend und der DAeC-Bundeskommission Segelflug zu einem Multiplikatoren-Lehrgang ein.

Diese Alpensegelflug-Einweisung in St. Auban dauert vom 16. bis 29. August

2015. Teilnahmevoraussetzung sind die Fluglehrerberechtigung, Streckenflugeraufklärung, Ausstattung des Segelflugzeuges mit FLARM und Farbwarnmarkierung sowie Engagement für die deutsch-französische Jugendarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Informationen und Anmeldungen zum Multiplika-

toren-Lehrgang, ergänzt um die Stellungnahme des zuständigen Landesjugendleiters bitte bis spätestens 24. April an die DAeC-BGSt, Luftsportjugend, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig oder per E-Mail an p.weber@daec.de.

Peter Weber

Fränkisches Paraballooning 2015

Erstmals richtet der Fallschirmsport-springerclub Oberhausen e.V. (FSO) zusammen mit dem Ballonfahrer Würzburg e.V. das 1. Fränkische Paraballooning aus.

Vom 22. bis 25. Mai treffen sich bis zu 25 Ballonteam, zusammengesetzt aus einem Ballonfahrer und einem Fallschirmspringer. Neben der Aufgabe des Absetzens eines Fallschirmspringers muss der Ballonfahrer weitere verschiedene Aufgaben erfüllen. Der Fallschirmspringer hat die Aufgabe, eine Ziellandung durchzuführen. Als Sieger geht das Team mit der besten Kombinationswertung hervor. Als weitere Attraktionen finden ein Ballonglücken sowie Showsprünge statt. Zuschauer sind herzlich willkommen, für das leibliche Wohl ist gesorgt. Infos unter www.paraballooning.wordpress.com.



Text/Foto: Markus Scheuermann

Start frei zum 1. Fränkischen Paraballooning in Oberhausen.

Ihre Sicherheit ist unser Ziel!

JUNKERS
Profly

April 15–18, 2015

EMV 1 N 97 10-3 E 001 30-7

AERO

FRIEDRICHSHAFEN

Junkers Profly

Sicherheit beim Fliegen

Stand-Nr. B2-201

23rd International Trade
Show for General Aviation

MAGNUM SOFTPACK

MAGNUM CONTAINER



EDQK



www.junkers-profly.de

Hotline: +49 (0) 9221 879 312

Leadership Camp 2015

Neue Impulse für Verein und Ausbildung

Das Team um Janik Egger veranstaltet auch in 2015 wieder ein Leadership Camp für Fluglehrer, Vereinsvorstände und Mitglieder in leitenden Funktionen. Teilnehmen können alle, die ihren persönlichen Wirkungsgrad, ihre Führungskompetenz und ihren individuellen Führungsstil optimieren wollen.

Beim Leadership Camp geht es unter anderem um folgende Fragen:

- Wie findest Du die Balance zwischen Deinem Engagement im Verein, Deinen persönlichen fliegerischen Bedürfnissen und Deinem privaten und beruflichen Leben?

- Wie kannst Du dafür sorgen, dass Deine Flugschüler / Vereinsmitglieder motiviert im Flugbetrieb und Vereinsleben mitziehen und sich einbringen?

- Was kannst Du tun, um Konflikte zwischen "den Alten" und "den Jungen" zu lösen, so dass beide Seiten voneinander profitieren und gemeinsam Freude im Verein haben?

- Wie kannst Du selbst (wieder) zu noch mehr persönlicher Begeisterung und Spaß im Verein (zurück) finden?

Das Leadership Camp für engagierte Segelfluglehrer/innen besteht aus zwei dreitägigen Modulen und findet in Landsberg

am Lech auf dem Segelflugplatz Geratshof statt. Veranstaltungstermine sind:

Modul 1: 07.05 – 09.05 2015

Modul 2: 02.07 – 04.07 2015.

Die Trainingskosten inkl. Segelfliegen auf den Geratshofer Doppelsitzern belaufen sich auf 349,- Euro je Modul, zzgl. MwSt. und Selbstkosten für Verpflegung sowie 6,50 Euro pro Nacht am Flugplatz. Das Modul 1 kann auch einzeln gebucht werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt. Infos/Anmeldung bei Janik Egger unter 0172-946 65 31 oder www.jetraining.de.

SP



Auch der "Spaßfaktor" ist Bestandteil des Leadership Camps.

Foto: Janik Egger

FAI-Leistungsabzeichen

Auf der Website des Deutschen Aero Clubs ist die Präsentation zum Thema FAI-Leistungsabzeichen aktualisiert worden. Die Präsentation sowie weitere Infos

sind erreichbar über den Begriff Streckensegelflug unter:

<http://www.daec.de/sportarten/segelflug/d>

[download/" www.daec.de/sportarten/segelflug/download/](http://www.daec.de/sportarten/segelflug/download/).

Conny Gonet

Vintage-Glider Club auf der AERO

Mittlerweile im sechsten Jahr in Folge ist der Vintage Glieder Club auf der AERO präsent (Halle B4).

Die weltweite Interessensvereinigung der Oldtimersegelflieger, kurz VGC, hat jedes Jahr ein besonderes Motto. Waren es in der Vergangenheit "vom Scheunenfund

zum Schmuckstück", V-Leitwerker, Maschinen von Hans Jacobs oder Schweizer oder Britische Segelflugzeuge, so stehen dieses Jahr "Nurflügler" am Stand. Den Nachbau der Horten IV flankieren zwei französische Nurflügel-Segelflugzeuge, eine doppelsitzige AV22 und die bekannte AV36.

In Halle A1 werden acht weitere historische Segelflugzeuge zu sehen sein. Dort steht das Thema Denkmalschutz von Flugzeugen im Vordergrund.

Infos auch unter: www.vgc-deutschland.de

Peter Ocker

LVB-Segelfluglehrerweiterbildung Coburg

Kurz vor Beginn der diesjährigen Flug-saison war die Coburger Brandensteins-ebene das Zentrum für 35 Fluglehrer aus Bayern und einigen anderen Bundesländern.

Anlass für die dicht gedrängte Kompetenz war eine zweitägige Fluglehrerfortbildung, zu der LVB-Gruppenfluglehrer Michael Eschenbacher auf einen der ältesten und schönsten Flugplätze der Republik eingeladen hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung ging es dann auch gleich zur Sache. Den Anfang einer ganzen Vortragsreihe machte Jens Eisenreich von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU). Er ging u.a. ausführlich auf die oft unterschätzten Gefahren von Wirbelschleppen hinter Kleinflugzeugen ein. Der Vortrag von Herwart Goldbach von der Deutschen Flugsicherung zeigte den sicheren Weg durch die kontrollierten Lufträume auf. Da es im Rahmen der Europäisierung einige Änderungen zu beachten gibt, waren die Ausführungen des Fluglotsen zu SERA von besonderem Interesse. Weil auch der Sprechfunk mit den Änderungen im Luftraum einher geht, sprach sich Tobias Desens, Beauftragter für Luftaufsicht, bei seinen Ausführungen für eine intensivere Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sprechgruppen bei der Ausbildung von Flugschülern aus.

Den Vorträgen folgte ein Workshop, bei dem alle Teilnehmer die so genannten ATO-Handbücher wälzten, in denen die Bestimmungen und Voraussetzungen für die einzelnen Lizenzen aufgeschlüsselt sind. Zum Abschluss des ersten Tages auf der Brandensteins-ebene hatte der Fliegerarzt

das Wort. Dr. Hartmut Gerding informierte über die aktuellen Änderungen durch die neuen EASA-Richtlinien, die für die Lizenz-Inhaber durchaus verschieden sein können.

Der zweite Tag der Fluglehrerfortbildung startete mit einem Vortrag über Meteorologie, bei dem Referentin Katrin Hohmann in einem tollen Vortrag das Selbstbriefing mit dem Programm PC-Met erläuterte. Nach einer kurzen Pause war buchstäblich Feuer unter dem Dach, denn es ging um Brandbekämpfung in Theorie und Praxis. Referent war Kreisbrandinspektor Stefan Zapf, der die Gefahren und vor allem das effektive Löschen eines Feuers veranschaulichte. Dazu ging es nach der grauen Theorie auch an einen auf dem Flugplatzgelände entfachen Brandherd, an dem die Teilnehmer einen zielführenden Umgang mit dem Feuerlöscher in der Praxis näher gebracht bekamen.

Zurück im Unterrichtsraum wurde es spannend, denn Paul Meier und Frank Kurtz vom Luftamt Nordbayern informierten über die Neuerungen im Luftrecht und vor allem über die Auswirkungen, die diese Änderungen bei der Ausbildung von Flugschülern und für die Allgemeine Luftfahrt nach sich ziehen.

Frisch gestärkt gab es anschließend noch Antworten zu Haftungsfragen und den aktuellen Pflicht-Deckungssummen in den einzelnen Ländern. Dazu griff Referent Klaus Zeh die Schweiz heraus, bei der sich in Sachen Deckungssumme so einiges geändert hat.

Zum Abschluss der Fluglehrerfortbildung erläuterte LVB-Justiziar Frank Rechte und Pflichten der Piloten und Fluglehrer nach den neuen europäischen Richtlinien.

Michael Eschenbacher



LVB-Justiziar Frank Dörner (rechts hinten) bei seinem Vortrag "Europe Flying-SERA". Foto: HM



Eine Feuerlöschübung war eine willkommene Abwechslung bei der zweitägigen Lehrerweiterbildung.

Foto: Michael Eschenbacher

Piloten mit Handicap

Der Nachweis der fliegerärztlichen Tauglichkeit, die Ausstattung der Flugzeuge und Luftsportgeräte, der Zugang zum Flugplatz – für Menschen mit körperlichen Behinderungen können diese Voraussetzungen schnell das Aus für die eigene Pilotenkarriere bedeuten.

Dass das aber nicht immer sein muss, beweisen viele Luftsportler und ihre Vereine. Schon 1993 gründete sich die Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e. V., besser bekannt als "Die Rolli Flieger". Sie sammeln Erfahrungsberichte,

tauschen sich aus und helfen sich gegenseitig. Als "fördernde Mitglieder" gehören sie auch dem DAeC an.

Für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und seine Mitgliedsverbände ist Inklusion ein zentrales Thema. Auf vielfältige Art und Weise versuchen die Organisationen, Menschen mit Behinderungen in ihr Sportgeschehen einzubeziehen. Als Spitzensportveranstaltung genießen die Paralympischen Spiele mittlerweile weltweit große mediale Aufmerksamkeit. Im Breitensport sind es eher die kleinen, unspektakulären Projekte, die we-

niger öffentlich bekannt sind.

Auf der Website unter www.daec.de/sportarten/inklusion werden nun Berichte und Links veröffentlicht, die helfen sollen, die Initiativen bekannt zu machen und wertvolle Informationen schnell aufzufinden. Erster Beitrag ist der "Index für Inklusion im und durch Sport" des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS). Er ist ein Wegweiser für das Thema Inklusion im und durch Sport. Er wurde in Zusammenarbeit mit Fachleuten unterschiedlicher Institutionen innerhalb und außerhalb des organisierten Behindertensports entwickelt.

Die Ziele des Index sind:

- Förderung des Auf- bzw. Ausbaus einer inklusiven Sportlandschaft
- Sensibilisierung für Inklusion im und durch Sport
- Orientierungshilfe für Sportverbände/-vereine zur Umsetzung
- Förderung der Selbstbestimmung, Partizipation und Gleichberechtigung im organisierten Sport

Der Index richtet sich an alle Akteure aus Sportverbänden und -vereinen, die ihre Kulturen, Strukturen und Praktiken inklusiv gestalten (wollen) und Chancen für eine inklusive Zukunft nutzen möchten. Allerdings ist der Index kein Konzept, welches eins zu eins übernommen werden kann. Der Index bietet vielmehr Spielraum, um die eigene Situation zu überprüfen und Veränderungen vorzunehmen.



Handsteuerung für das Seitenruder.

Foto: Frank Borrmann, www.franx.aero

DAeC-PR

Termine Deutscher Hubschrauberclub

Auch in 2015 ist der Deutsche Hubschrauberclub mit Sitz in Landsberg am Lech an diversen Veranstaltungen beteiligt, wie u.a.:

15. bis 18. April 2015: Messestand auf der AERO

13. bis 17. Mai 2015: Trainingslager I in Mengen-Hohentengen

17. bis 19. Juli 2015: Trainingslager II

12. bis 16. August 2015: Polnische Hubschrauberweltmeisterschaft in Przylep/Polen

21. Juni 2015: Tutima Cup der Luftfahrt DHC

2. Internationales CESSNA-Treffen

Ebenfalls am Verkehrslandeplatz Jena-Schöngleina (EDBJ), Flugplatz1 in 07646 Schöngleina findet ein Cessna-

Treffen statt. Termin ist 10. bis 12. Juli. Infos: Wolfgang Kuhnert. Tel.: +49(0) 36-42840-669. Fax: -670, E-Mail: info@flug-

platz-jena.com, Website: www.edbj.de.

Wolfgang Kuhnert

1

Eine Erfahrung:
Wer abhebt,
trägt Verant-
wortung!

Allianz Versicherungsschutz für die Allgemeine Luftfahrt

Wir beraten Sie gerne –
Kontaktieren Sie uns:

Tel: 089. 38 00-19 301

Fax: 089. 38 00-30 13

luftfahrt@allianz.com

www.agcs.allianz.com

Allianz Global Corporate & Specialty

Allianz 

Neue Regelungen zu UL-Lizenzen

Die bereits angekündigten Änderungen zur UL-Lizenz sind inzwischen in Kraft getreten.

Zu den wichtigsten Änderungen gehört auch die Tauglichkeit. Gültig ist der LAPL-Termin im Medical. Damit gilt das Tauglichkeitszeugnis fünf Jahre bis zum 40. Lebensjahr, danach muss der Pilot alle zwei Jahre zur Wiederholungsuntersuchung. Bezüglich der Ausbildungsgenehmigung von Flugschulen sind nun alle entsprechenden Regelungen in der LuftPersV integriert und nicht mehr in der LuftVZO.

Vor Beginn der Ausbildung bzw. zur Ausbildungsmeldung benötigt die Flugschule von den Bewerbern das Tauglichkeitszeugnis, eine Kopie des Personalausweises oder Reisepasses und bei minderjährigen Bewerbern eine amtlich beglaubigte Zu-

stimmungserklärung des gesetzlichen Vertreters.

Es entfallen der Nachweis über die "Sofortmaßnahmen am Unfallort", die Erklärung über laufende Ermittlungs- oder Strafverfahren, die Auskunft nach § 30 Abs. 8 des Straßenverkehrsgesetzes und das Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 des Bundeszentralregistergesetzes.

Bei Prüfungen müssen die Theorieprüfung und ggf. notwendige Nachprüfungen innerhalb von 18 Monaten abgelegt werden. Wiederholungen in einzelnen Fächern sind auf drei Mal begrenzt. Ab dem Datum des letzten Teiles der bestandenen Theorieprüfung sind nun drei Jahre Zeit bis zur Praxisprüfung.

Lizenzen werden unbefristet ausgestellt. Ein Umtauschzwang der alten Lizenzen innerhalb einer Frist besteht nicht. Bei der

nächst fälligen Verlängerung (siehe Aufdruck im Schein) wird die Lizenz unbefristet erteilt. Dazu gibt es ab sofort einen gesonderten Vordruck. Vorzeitige Änderungsanträge sind nicht sinnvoll, denn dafür müssen die noch gültigen Lizenzen eingezogen werden, wodurch ein erhöhter Aufwand entsteht und mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist. Abgelaufene Lizenzen werden nach wie vor bei Vorlage aller dazugehörigen Nachweise erneuert. Zur Lizenzbeantragung ist eine ordentliche (Farb-) Kopie des Personalausweises oder Reisepasses beizufügen. Das Passbild entfällt. Alleinflüge nach der Praxisprüfung sind auf den Rückflug zum Startort nach bestandener Flugprüfung beschränkt. Danach ist der Luftfahrerschein mitzuführen.

DAeC-PR

Chartermöglichkeit des UL-Gleitsegelflugzeugs "Banjo"

Für 2015 besteht wie auch schon letztes Jahr die Möglichkeit für Vereine und Einzelmitglieder, das verbandseigene Ultraleichtsegelflugzeug Banjo der LVB-ULKO wochenweise zu chartern.

Dies ermöglicht Segelflug- und Ultraleicht-

piloten relativ einfach den Ultraleichtsegelflugschein zu erwerben, der dann ohne Medical lebenslange Gültigkeit hat. Dies wurde bereits in 2014 mit 16 Piloten erfolgreich umgesetzt. Da die LVB-ULKO in 2014 einen Hänger für den Banjo angeschafft hat, ist dieser auch mobil einsetz-

bar und ermöglicht eine Chartermöglichkeit in ganz Bayern. Gerne bieten wir auch Tagesumschulungen an.

Anmeldungen bitte richten an: ultraleicht@lvbayernde.de.

Text/Foto: Thomas Selz



Der LVB-Banjo ist am Pegnitzer Flugplatz stationiert.

UL-DM in Weilerswist

Die Deutsche Meisterschaft im UL-Fliegen 2015 findet vom 14. bis 17. Mai in Weilerswist statt.

Ausgerichtet wird sie von der Ultraleicht-Fluggruppe "Nordeifel" e.V. und dem Or-

ganisationsteam mit Wettbewerbsleiter Michael Kania, Eva Kania, Ernst Graf und Robert Mair. Teilnehmen können Piloten mit deutscher Staatsbürgerschaft, die Mitglied im DAeC oder DULV sind, die eine gültige Lizenz besitzen, über ein Gerät mit

gültiger Verkehrszulassung verfügen und die Haftpflichtversicherung nachweisen können. Die Ausschreibung ist unter <http://links.daec.de/6001> veröffentlicht.

DAeC-PR

32. Piper-Cub-Treffen

Interessenten am Piper-Cup-Treffen sollten sich den Termin 26.-28.06.2015 notieren, dann findet am Verkehrslandeplatz

Jena-Schöngleina (EDBJ), Flugplatz 1 in 07646 Schöngleina das 32. Treffen statt. Infos: Wolfgang Kuhnert. Tel.: +49(0) 36-

428 40-669. Fax: -670, E-Mail: info@flugplatz-jena.com, Website: www.edbj.de.

Wolfgang Kuhnert

25 Jahre Aerotour Sazena Tour 2015 vom 29. bis 30. August

Es ist schon über 25 Jahre her. Die älteren Piloten unter uns können sich noch gut daran erinnern. Entlang der Grenze zur damaligen DDR und zur Tschechoslowakei gab es einen Luftraum, der nur unter großen Auflagen und Restriktionen befliegen werden durfte: die ADIZ.

In der Oberpfalz verlief die westliche Grenze dieses Luftraums 1965 ungefähr auf der Linie Wörth a.D. – Amberg – Vilseck. Später wurde der gesperrte Luftraum deutlich verkleinert. Im Jahre 1989 wurden die Beschränkungen erheblich gelockert. Mit der deutschen Wiedervereinigung wurde die ADIZ aufgehoben. Einfluggenehmigungen nach Tschechien waren plötzlich nicht mehr erforderlich. Nun waren auf einmal gegenseitige Besuche mit dem Flugzeug möglich. Zwar musste für Flüge zwischen der Bundesre-

publik und der Tschechoslowakei (und umgekehrt) noch ein Flugplan aufgegeben und eine Zoll- und Grenzabfertigung absolviert werden. In der Praxis war das aber alles kein Problem.

Im Sommer 1990 vermittelte Detlef Rüniger vom Aeroclub Weiden – damals Diplomat an der Deutschen Botschaft in Prag und heute deutscher Botschafter in Wien – ein Treffen zwischen deutschen und tschechischen Fliegerfreunden: Einige Vorstandsmitglieder des im Aufbau befindlichen Aeroklubs Kralupy besuchten den Verkehrslandeplatz Weiden und andere Flugplätze in der Oberpfalz. Im Oktober 1990 kamen dann ca. 60 Oberpfälzer Luftsportler und Angehörige mit zwei Bussen nach Sazena, dem riesigen Flugplatz des Aeroklubs Kralupy. Bei diesem Besuch wurde für das nächste Jahr ein deutsch-tschechisches Motorseglertreffen verein-

bart. Die Aerotour Sazena war geboren. Im 30. August 1991 starteten schließlich in Weiden 16 Besatzungen nach Sazena und erlebten dort zusammen mit den tschechischen Fliegerfreunden ein schönes Wochenende. Mit 48 Besatzungen aus ganz Europa wurde in Jahre 1994 ein Teilnehmerrekord erreicht. Viele junge Fliegerfreunde haben bei der Aerotour Sazena ihre ersten Auslandserfahrungen gesammelt. Hierzu ist die Veranstaltung ideal.

Heuer findet die Aerotour Sazena zum 25. Mal statt. Termin ist der 29. und 30. August. Flugplanpflicht und Abfertigung gehören bei Flügen schon lange der Vergangenheit an. Die tschechischen Fliegerfreunde vom Aeroklub Kralupy freuen sich über jeden Besuch. Wer übernachten will, kann dies gerne im Fliegerheim am Flugplatz machen. Außerdem besteht die Möglichkeit zum Camping.

Für Piloten, die gerne an einem Wettbewerb teilnehmen wollen, findet wieder ein Navigationswettbewerb nach FAI-Regeln statt. Diese Wettbewerbe haben die tschechischen Fliegerfreunde immer ganz hervorragend organisiert.

Infos unter www.sazena.com oder über Egolf Biscan, Albrecht-Altendorfer-Ring 46 in 93083 Obertraubling, Tel. 0 94 01/9 49 97 93, Fax: 0 94 01/52 36 40, E-Mail: aerotour@sazena.com.



Blick auf das Fluggelände Sazena.

Text/Foto: Egolf Biscan.

DMM 2014 im Saalflug

Zwei Jugendmeister aus Bayern

Bei der Deutschen Meisterschaft im Saalflug waren drei Bayern unter den besten Jugendlichen: Hannes Einberger aus Freising wurde Deutscher Jugendmeister in der Klasse TH 30, Hannes Dormann aus Nußdorf wurde Dritter.

In der Klasse F1M-L wurde Dormann Zweiter und Einberger Dritter. Michael Wilutzki wurde Jugendmeister in F1D-Minstick.

Die Spitzenpiloten waren alle Teilnehmer bei Saalflugworkshops in der Flugwerft Schleißheim und haben inzwischen umfangreiche Bau- und Flugerfahrung. Die Klasse TH 30 wurde von der LVB-Modellflugkommission speziell für Jugendliche geschaffen und wird sehr gut angenommen, da die Bauvorschriften für Schüler und Jugendliche ideal sind.

Insgesamt waren 22 Teilnehmer bei der DMM Saalflug in Ingolstadt anwesend, darunter acht Jugendliche. Der Wettbewerb wurde in sechs Klassen ausgeflogen (einschließlich der Sonderklassen F1L und Kondensatormodelle). Das lokale Fernseh-



Siegerehrung bei der DMM Saalflug (v.r.n.l.): Hannes Einberger By (1. TH 30 und 3. F1M-L), Martin Eitel aus Offenburg, Hannes Dormann By (3. TH 30 und 2. F1M-L)

hen (INTV) war vor Ort und brachte einen beachtenswerten Beitrag, der in der INTV-Videothek angesehen werden kann

(Suchtext "Saalflug 2014").

Text/Foto: Dr. Heinrich Eder

Deutschlandflug 2015 – Zwei Wege führen zum Ziel

Die traditionsreiche Motorflugveranstaltung des DAeC, die für beide Teilnehmergruppen – Wettbewerb und Touring – mit der Anreise am 17. Juni in Bitburg beginnt und am 21. Juni (Abreisetag) in Jena-Schöngleina endet, kann auch in diesem Jahr wieder mit attraktiven Zwischenstationen aufwarten.

Auch beim Deutschlandflug 2015 führen zwei Wege zum Ziel: Nach dem gemeinsamen Start aller Teilnehmer in Bitburg (EDRB) wird die Touringgruppe unter der bewährten Leitung von Wolfgang Drexel zunächst nach Lachen-Speyerdorf (EDRL) und von dort nach Ansbach-Petersdorf (EDQF) fliegen. Von dort geht es am nächsten Tag weiter nach Auerbach

(EDOÄ). Am Samstag, 20. Juni, steuert die Touringgruppe Jena-Schöngleina (EDBJ) an, wo sie nach drei Tagen getrennten Fliegens wieder mit der Wettbewerbsgruppe zusammentrifft.

Die Teilnehmer der Wettbewerbsgruppe erwartet in diesem Jahr eine Änderung im Vergleich zu den Vorjahren. Erstmals wurde bei der Routenplanung für den ersten Tag auf einen Zwischenlandeplatz verzichtet. So wird die erste Wettbewerbsstrecke direkt zum Übernachtungsplatz Marburg-Schönstadt (EDFN) führen. Die zweite Wettbewerbsstrecke des Tages ist als Rundkurs mit Start und Ziel in Marburg geplant. "Diese Neuerung gibt uns mehr Flexibilität, insbesondere dann, wenn Wett-

terprobleme auftreten", erläutert Ralf-Rainer Schmalstieg, Routenplaner der Wettbewerbsgruppe. Der Freitag führt die Teilnehmer nach Hodenhagen (EDVH) und von dort am nächsten Tag ebenfalls weiter nach Jena-Schöngleina.

Der Deutschlandflug findet alle zwei Jahre statt und wird von der Bundeskommission Motorflug ausgerichtet. Er gilt als Zuverlässigkeitsprüfung für Motorflieger und dient der fliegerischen Weiterbildung, dem Sicherheitstraining sowie der Nachwuchsförderung.

Infos unter: www.deutschlandflug.daec.de

Jürgen Leukefeld

Hohe BLSV-Auszeichnung für Gerhard Döhrling

Kurz nach seiner Wahl zum neuen Segelflugbezirksvertreter der Oberpfalz des Luftsport-Verbandes Bayern konnte

Michael Köllner eine angenehme Aufgabe erledigen. Zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Landes-Sportverbandes Hermann Müller zeichnete er den 1. Vorsitzenden des Segelflugvereins Grafenwöhr mit der "Verdienstnadel in Silber mit Gold" aus. Döhrling erhielt vom BLSV diese hohe Auszeichnung anlässlich seines 60. Geburtstages überreicht. In seiner Laudatio erwähnte Hermann Müller die Verdienste Döhrlings, der als langjähriger 1. Vorsitzender seinem Verein beim Aeroclub Erbendorf auf dessen Segelfluggelände eine dauerhafte und sichere Heimat geschaffen hat.

Müller hob vor allen Dingen den selbstlosen Einsatz Döhrlings für die beiden Ver-

eine hervor. Michael Köllner bedankte sich bei Döhrling für die Organisation und Durchführung der zentralen Oberpfälzer Theorielehrgänge. Diese entlasten die einzelnen Vereine von der notwendigen eigenen Theorieausbildung. Beide Funk-

tionäre wünschten Döhrling noch viele Jahre eine glückliche Hand als Vorsitzender in seinem Verein und noch viel Freude an der Fliegerei.

Text/Foto: Egolf Biscan



BLSV-Bezirksvorsitzender Hermann Müller freute sich mit Gerhard Döhrling (links) über dessen Ehrung.

Rock im Hangar beim SFC Lauf

In diesem Jahr findet beim Segelflugclub Lauf die Veranstaltung "Rock im Hangar" bereits zum 7. Mal statt.

Neben der flugplatzeigenen Band "EDQI und die Schleppschlampen" sind noch

zwei weitere Bands am Start. Alle Musiker werden am Pfingstsonntag, den 23. Mai 2015, mit fetziger Rockmusik sicherlich für gute Stimmung sorgen. Der Segelflug Club Lauf freut sich schon jetzt, zahlreiche Gäste am Flugplatz begrüßen zu können.

Beginn von "Rock im Hangar" ist um 18:30 Uhr MESZ. Der Eintritt und Landegeühren für Gäste, Piloten und Crews ist frei. Ein Zeltplatz ist vorhanden.

Jonathan Decker



Für fetzige Musik bei „Rock im Hangar“ beim SFC Lauf sorgen insgesamt drei Bands.

Foto: Daniela Decker

SFG Manching gratuliert Bernhard Greil zum 80. Geburtstag

Die Sportfluggruppe Manching der WTD 61 freute sich mit ihrem Gründungsmitglied und langjährigen 1. Vorstand Bernhard Greil über seinen achtzigsten Geburtstag, den er bereits Ende 2014 feiern konnte.

Bernhard Greil hat nicht nur viele Jahre die SFG Manching geleitet, sondern er war auch lange Zeit als Fluglehrer tätig. Er steht dem Verein aber nach wie vor bei vielen großen und kleinen Arbeiten und Aufgaben mit Rat und Tat zur Seite. Die Vereinsführung gratulierte Bernhard Greil herzlich zu seinem Geburtstag und wünscht ihm weiterhin Gesundheit und Glück.



Text/Foto: Jürgen Philipp

Bernhard bei der "Vorflugkontrolle" im Cockpit von einem seiner ungezählten Flugschüler.

“Geier-Treffen” am 01. Mai in Kempten

Am 1. Maiwochenende 2015 findet auf dem Flugplatz Kempten bei der Luftsportgruppe Kempten-Durach ein “Geiertreffen” statt – alle ehemaligen Geierpiloten/innen und Oldtimer-Begeisterte sind herzlich willkommen.

Dieses heute fast vergessene Segelflugzeug wurde Anfang/Mitte der 50er Jahre von Josef Allgaier in Nesselwang als Geier I und Geier II (“18m-Flieger” mit Laminarprofil) konstruiert und war auch als Bausatz für Vereine erhältlich. Insgesamt wurden von beiden Baureihen nicht einmal 20 Stück gebaut, von denen es heute noch fünf gibt, darunter nur einen Geier I. Die Geier II waren in den 60er und 70er Jahren in Süddeutschland beliebte und erfolgreiche Streckenflugzeuge. Einer der Geier II war jahrzehntelang in Österreich stationiert und der Geier I war bis 2009 in England, ist dann aber wieder in sein Nest auf den Kemptener Flugplatz zurückgekehrt. Noch heute sind zwei der Geier in Baden-Württemberg (Winzeln/Schramberg und Reutlingen) und zwei im bayerischen Allgäu stationiert – nur der gelbe Geier II B fliegt in Nastätten/Westtaunus.

Auch die heutigen Geierbesitzer sind begeistert von den angenehmen Flugeigen-

schaften, der herausragend guten Sicht und dem großen, bequemen Cockpit dieses mächtigen Holzseglers. Erstmals soll es jetzt ein Familientreffen der verbliebenen Geier in der Nähe ihres Horstes bei der Luftsportgruppe Kempten-Durach geben. Es haben bereits vier Geier zugesagt. Für Gast- und Presseflüge wird ein Kranich II B zur Verfügung stehen. Außerdem werden Zeitzeugen über den Bau und das Fliegen in den 50er Jahren be-

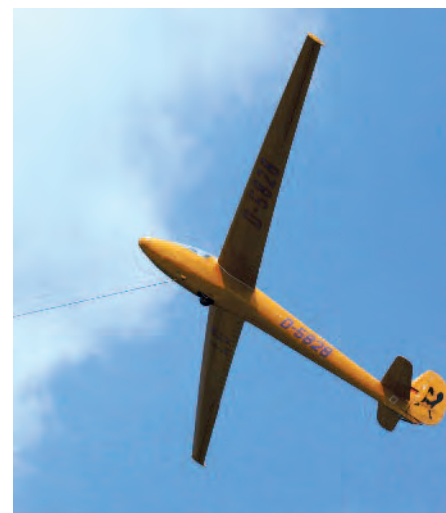
richten und die Geierbesitzer werden den Lebenslauf ihrer Flugzeuge vorstellen. Und wenn das Wetter mitspielt, soll es ein Geier-Vergleichsfliegen geben.

Die LSG Kempten-Durach freut sich auf viele Geierfans Anfang Mai in Kempten. Anmeldungen/Informationen unter claudia@gallikowski.de.

Claudia Gallikowski



Für die ungewöhnliche Lackierung des Seitenleitwerks ist die Akaflieg Erlangen verantwortlich.



Geier II B im Windenstart.

Fotos: Ulrich Kaiser

Jahresfeier beim LSC Pfarrkirchen – Tassen für die Champions

Gleich doppelte Freude hatten die Segelflieger beim Luftsportclub Pfarrkirchen: Im Rahmen ihrer Jahresfeier belohnten sie zunächst die besten und interessantesten Flugleistungen des vergangenen Jahres. Und sie erhielten eine Zuwendung der Interhyp AG für die Erneuerung des Kinderspielplatzes.

Vorsitzender Andreas Hascher erwähnte bei der Ehrung der "LSC Champions 2014" zunächst Erwin Lorenz, der über das ganze Jahr hinweg 1.800 km in seiner ASW20 zurückgelegt hatte. Die meisten Wertungsflüge eingereicht beim OLC – insgesamt sieben – hatte Schriftführer Simon Wachter. Im Doppelsitzer waren mit den meisten Punkten Flugschüler David Edhofer mit seinem Lehrer Klaus Tröscher unterwegs gewesen. Da die Preise auf Basis der OLC-Destination Wertung vergeben werden, haben besonders Anfänger mit einem größeren "Handicap" eine

gute Chance auf einen Preis: Eine extra für jede Kategorie bedruckte Champion-Kaffeetasse!

Den längsten Schulflug 2014 hatte Markus Schmid mit über vier Stunden im Astir absolviert. Die erstmalig durchgeführte Champion-Wertung soll den Streckenflug beim LSC fördern und dazu animieren, auch mal kleinere Flüge einzureichen. In Spaßkategorien wurde dann noch der "schönste Kurbelflug" um den Flugplatz von Heinz Schwarz gewürdigt, Hans Etzelsbeck erhielt einen Topf mit Gras für seine Außenlandung in der Nähe des Heimatplatzes. Ein ganz besonderer Flug gelang schließlich dem zweiten Vorsitzenden Hans Mittermeier, der wegen eines Fehlers bei der Aufzeichnung sogar mit einer Negativ-Höhe "unter der Grasnarbe" unterwegs war – er bekam unter Beifall ein FLARM-Käppi überreicht.

Anschließend bedankte sich die Jugendabteilung des LSC, vertreten durch ihren

Leiter Johannes Ellinger, bei den geduldi- gen Fluglehrern für ihr Engagement und Sitzfleisch mit einer kleinen Aufmerksamkeit. Den Hauptteil des Abends bildete dann ein Fotovortrag der Jugend über alle Ereignisse des vergangenen Jahres. Mit Liebe zum Detail und gespickt mit allerlei Schnappschüssen sorgte die Präsentation für große Erheiterung.

Sehr erfreut waren die Segelflieger schließlich über eine Zuwendung der Interhyp AG in Höhe von 500 Euro. Das im Finanzbereich tätige Unternehmen fördert jährlich im Rahmen einer Unterstützungs- Initiative bundesweit gemeinnützige Organisationen. Konkret erhielt man die Summe für die Renovierung des Außen- spielplatzes am Flugplatz. Die dortigen Spielgeräte sind mittlerweile in die Jahre gekommen und müssen erneuert werden, was nun in die Tat umgesetzt wird.

Wolfgang Hascher



Bei der Jahresfeier des Luftsportclub Pfarrkirchen wurden für besondere Leistungen geehrt (hinten von links): Fluglehrer Klaus Tröscher, Hans Mittermeier, Markus Schmid, Erwin Lorenz und Hans Etzelsbeck. Groß war die Freude über die Zuwendung der Interhyp AG für die Erneuerung des Kinderspielplatzes in Höhe von 500 Euro, die Interhyp-Mitarbeiterin Christina Page an den Vorsitzenden Andreas Hascher (rechts) überreichte.

Foto: LSC Pfarrkirchen

Jahresabschlussfeier beim FC Eichstätt mit Verleihung des Karl-Kölle-Pokals

Die alljährliche Jahresabschlussfeier des Eichstätter Fliegerclubs fand Ende Dezember im Vereinsheim des Fliegerclubs statt. Mitglieder und Verantwortliche des Vereins waren froh, erneut auf eine unfallfreie Saison zurückblicken zu können und so freute man sich, in gemütlicher Runde das Jahr ausklingen lassen zu können.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde in diesem Jahr erneut der Karl-Kölle-Pokal verliehen. Mit dem Pokal wird seit 1978 nach dem Tod des Gründungsmitglieds und Vorstands Karl Kölle sen. der Leistungssegelflug im Verein ausgezeichnet. Die ersten Pokale stiftete seinerseits Walter Römer. Er war einer der ersten Überlandflieger im Fliegerclub Eichstätt und setzte sich insbesondere für den Wettbewerbssegelflug im Verein ein. Im Laufe der Jahre hat sich das Design des Pokals verändert; waren es früher sehr große gusseiserne Kelche, so sind es heute vom Segelflugreferent Roland Berlinghof selbstgestaltete, moderne Pokale, die eine Silhouette eines Segelfliefers zieren. Diese Auszeichnung gibt es exklusiv auf der Wa-

schette. Geehrt werden können demzufolge ausschließlich Mitglieder des Flugsportvereins. Dieses Jahr gewann die Juniorenwertung erstmals Tobias Pachowsky, der in diesem Jahr seine Luftfahrerscheinprüfung erfolgreich bestanden hat, gefolgt von Max Böswald und Markus

Meier. Bei den Senioren darf sich Sven Baldauf über einen den Segelfluggokal freuen. Die Plätze zwei und drei der Senioren belegten Anton Lugtenburg und Andreas Winhard.

Franziska Metzel



Anlässlich der Jahresabschlussfeier des Eichstätter Fliegerclubs wurden die Segelflieger mit den weitesten Flügen innerhalb der Vereinswertung mit dem Karl-Kölle-Preis ausgezeichnet. der 1. Vorsitzende Karl Kölle jun. (rechts) und Segelflugreferent Roland Berlinghof (links) freuten sich mit den beiden Siegern Sven Baldauf (Seniorenwertung, 2. v. links) sowie Tobias Pachowsky (Juniorenwertung, 3. v. l.).
Foto: Gerhard Pachowsky jun.

Nachruf

Pionier des Raketenmodellsports verstorben

Mit Thorwald Petersen ist Ende Januar eines der Urgesteine des deutschen Raketenmodellsports im Alter von 88 Jahren verstorben.

Durch den Anblick eines aufstrebenden Aggregat 4 in Peenemünde inspiriert, galt sein besonderes Interesse zeitlebens der Raketentechnik. Als aktives Mitglied der Hermann-Oberth-Gesellschaft (HOG) konstruierte er eine Vielzahl von flugfähigen Raketenmodellen mit Fallschirmbergung. Um an internationalen Meisterschaften teilnehmen zu können, gründete er mit gleichgesinnten HOG-Mitgliedern im Jahre 1982 den Raketenmodellsport-

verein '82 e.V., der erste deutsche Fachverein für Raketenmodellsport. Dieser stellte bereits ein Jahr später die gesamte (West-) Deutsche Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Polen. Auch stand die Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses von Anfang an auf vorderstem Rang. Unzählige Workshops auf Messen, in Schulen bis zum Kindergarten haben Vielen nicht nur ein Hobby, sondern auch den Beruf aufgezeigt. Wir werden Thorwald Petersen immer ein ehrendes Andenken bewahren und die Förderung des Raketenmodellsports in seinem Sinne fortführen.

Der Vorstand RMV '82 e.V.



Thorwald Petersen mit einem seiner Modelle.
Foto: privat

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Ernst Hohmann (EH), Herwart Meyer (HM), Martin Plötz (MP), Christoph Schönemann (CS), Manfred Zagel (MZ), Frank Dörner (FD), Angela Kotow (AK), Sabrina Paulus (SP)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2015 ist der 18. Mai 2015.

Flugzeugtaufe beim LSV Beilngries

Normalerweise ist eine Flugzeugtaufe in einem Luftsportverein ein freudiger Anlass.

Die Vorzeichen beim Luftsportverein Beilngries waren jedoch leider andere, denn die Vereinsmitglieder mussten im vergangenen Jahr den schmerzlichen Verlust zweiter Mitglieder hinnehmen.

Kristine Schultheiss-Gimpl und ihr Mann Bernward Gimpl sind bei einem gemeinsamen Segelflug in der Nähe von Oppingen tödlich verunglückt. Der LSV Beilngries verlor an diesem Tag zwei Ecksteine aus dem Fundament des Vereins. Der Dreh- und Angelpunkt im Leben der beiden war sicherlich die Fliegerei. Beide haben in jungen Jahren mit Segelflugzeugen ihren Weg in die Fliegerei begonnen und im LSV Beilngries (damals noch OLSV Freising) eine Heimat gefunden. Für sie war der Verein nicht Mittel zum Zweck, Sie identifizierten sich mit ihm. In den Wirren, als der Ver-

ein 1992 seinen Flugplatz Freising Lange-Haken wegen München II aufgeben musste, haben Sie als Vorstandsmitglieder maßgeblich dazu beigetragen, den Verein gut über die Jahre der Wandschaft zu bringen und den Neuanfang in Beilngries zu ermöglichen. Auch nach Ihrer Zeit als Schriftführer und Kassierer genossen Sie uneingeschränkten Respekt. Nachdem sie vor einigen Jahren ihren Traum von einem eigenen Doppelsitzer erfüllt hatten, spendeten Sie ihre grundüberholte ASW 15 dem Verein.

Aus Dank und um ihre Namen in würdiger Erinnerung zu halten, haben die Vereinsverantwortlichen sich entschlossen, die ASW 15 auf den von ihnen geprägten Spitznamen Marlies zu taufen. Als Unterschrift zieren die Namen „Kristine + Bernward“ von nun an die Bordwand. Die Taufe fand zum Saisonausklang 2014 statt.

Text/Fotos: Ralf Adelberg



Die neue ASW 15 des LSV Beilngries nach der Taufe auf den Namen "Kristine + Bernward".



Kristine und Bernward Gimpl.

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



air-law.de

Kanzlei Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, Friedrichshafener Str. 1, D-82205 Gilching
Kanzlei Murnau am Staffelsee, Straßäcker 21, D-82418 Murnau
Zentrale Postanschrift: Kanzlei Frank Dörner, Postfach 1123, D-82411 Murnau
T. +49 (8841) 62876-60, F. +49 (8841) 62876-61, doerner@air-law.de